

Dresdner Neueste Nachrichten

Einzelgenpreise: Die 20 mm breite Seite kostet 0.30 Goldmark, für auswärtige 0.35 Goldmark, für das Ausland 0.50 Goldmark. Die Abfahrtzeit ist 20 mm breit, kostet 1.20 Goldmark für auswärtige 2.00 Goldmark. — Die Dresdner Zeitung für Buchdruckereien am Sonntag beträgt 0.10 Goldmark. — Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Stellen kann eine Seite nicht übernommen werden.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-M., Ferdinandstr. 4. • Fernruf: 20024, 27981, 27982, 27983. • Telegramme: Neueste Dresden. • Postleitzahl: Dresden 2060

Nachberichtigte Einladungen (wie Rückporto) werden weiter zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle körperscher Gewalt, Betriebsförderung oder Streiks haben unter Belehrung keinen Angriff auf Nachlieferung oder Umlösung des entsprechenden Anteils

Nr. 278

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Für den halben Monat 1 G. Tafel
Postleitzahl für Monat November 2.00 Goldmark, für die Absatz-Schweiz
monatlich 1 R. 15. Kreisabbindungen: im Inlande wiederlich
0.90 Goldmark, nach dem **Einzelnummer 10 G. Pfennig**

Donnerstag, 27. November 1924

XXXII. Jahrg.

Mathusius begnadigt

Unterzeichnung des Dekrets durch den Präsidenten — Vor der Entscheidung über Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund — Leichte Entspannung in Ägypten

Indirekte Preisgabe des Urteils von Lille

Telegramm unsres Korrespondenten
eh. Paris, 26. November. Der Präsident der französischen Republik hat die Begnadigung des Generals v. Mathusius unterzeichnet. Heute wird der General aus der Haft entlassen werden. Der "Matin" bemerkte zu der Begnadigung, die französische Regierung habe den General gewonnen, daß das Ergebnis der Verhandlungen für General v. Mathusius ähnlich günstig seien. Dennoch sei auch die Begnadigung ausgesprochen worden. Das ist das erste Geschehen eines Boulevardeblattes, das Herr v. Mathusius tatsächlich schuldlos ist.

Mathusius lehnt ab?

Paris, 26. November. (Eigener Drahtbericht.) General v. Mathusius will angeblich die Begnadigung ablehnen und auf Revision des Prozesses bestehen. Diese Meldung ist noch nicht bestätigt.

Wir müssen daran festhalten, daß die vom französischen Präsidenten ausgesprochene Begnadigung des Generals v. Mathusius vom rechtlichen Standpunkt

aus ungängend ist. Wir könnten es verneinen, wenn General v. Mathusius, wie eine Pariser Meldung wissen will, diesen Grund zu erläutern und eine Reaktion seines Verfahrens durchzuführen wolle. Dem General ist menschlich durch seine Verurteilung in Falle das schwere Unrecht zugesetzt worden. Seine Ehre wurde beschädigt und kann durch einen bloßen Gnadenakt nicht wieder hergestellt werden.

Vom politischen Standpunkt aus ist es natürlich zu begrüßen, daß das Kabinett Herrist so rasch gehandelt und den unruhigen, gefährlichen neuen Kontakt zwischen Deutschland und Frankreich aus der Welt geschafft hat. Der Schluss des Abkommens ist nun ein Beweis, daß Herrist im Gegensatz zu Poincaré an einer Besserung der deutsch-französischen Beziehungen gelegen ist. Die rasche Begnadigung ist — der Kommentar des "Matin" zeigt dafür — eine indirekte Anerkennung der Unschuld des Generals und eine, wenn auch nicht ausdrücklich ausgesprochene Kritik an dem Prozeßverfahren des liller Kriegsgerichts.

Was ist die "Tscheka", die Nebenregierung des Kreml

Von Georg Popoff

Wir beginnen heute mit einer besonders wichtigen und aktiven Geschichte. Der vorliegende und die folgenden Aufsätze sind ausführliche Auszüge aus dem neuen Buch "Die Tscheka, der Staat im Stile des Roten Friedens" von Rodfauer-Gleichenberg, in dem der Autor berichtet, wie sein Ziel erreicht wurde. Erst jetzt erkannte Russland eine sehr blutige-reale Schreckensherrschaft über Russland. Sie wurde im Handumdrehen geschildert, ohne einen abenteuerlichen Elementen in historischer Form, eine eindrucksvolle Darstellung der Tscheka, die "roten Kommission" genannt wird. Dieser Aufsatz erfolgte zum ersten Mal vor einer Woche und am 27. November 1924 erschien im "Comité du Salut Public". Der russische Revolution. Von einer so kleinen Partie führt die Tscheka zu einer so großen Wirkung, daß sie bald überall auf der Welt und in Europa bekannt wurde.

I. Was ist die "Tscheka"?

Was ist die Tscheka? Sie ist eine politische Geheimpolizei! Und daran wäre eigentlich nichts Besonderes. Darüber Worte zu verlieren, würde sich kaum lohnen; jedes Land hat seinen politischen Überwachungsbeamten. In England gibt es den "Scotland Yard", in Frankreich die "Sûreté", in Amerika den "Secret Service" usw. Auch haben alle diese Institutionen eine gewisse Schärfe mit der Tscheka und umgedreht. Doch nur eine gewisse Schärfe. Denn sie besteht lediglich darin, daß die Tscheka, ebenso wie die genannten Behörden, auch einen politischen Polizeidienst versieht. Daraus begründet sich aber die Tätigkeit der Tscheka in einem Wege. Ihre Bedeutung im russischen Staatswesen ist viel, viel größer als diejenige simpler politischer Polizeiverwaltungen anderer bürgerlicher Länder, die sonst mit der Tscheka natürlich nicht das geringste gemeint haben.

Die Tscheka ist im deutlichen Aufstand die Verteilung eines Regierungssystems. Sie spielt eine weit bedeutendere Rolle als vor dreihundert Jahren die Inquisition in Spanien, als vor hundertdreißig Jahren das "Comité du Salut Public" in Frankreich und vor nicht so langer Zeit die "Obrana" im zaristischen Russland. Dennoch stehen wir vor der erstaunlichen Tatsache, daß trotz der weitesten Machtfülle, welche sie ausübt, viele unserer Zeitgenossen kaum etwas von ihrer Existenz wissen.

Die Tscheka ist die Trägerin jenes asiatischen Geistes, der, mit der westlichen Zerstörung des Marxismus zu einem merkwürdigen Wechsel vereint, heute die sowjetrussische Wirklichkeit darstellt. Trotz mancher Eigenheiten trug das alte Russland nie so unverkennbar asiatische Merkmale zur Schau, wie sie heute das neue Moskowien offenbart.

Und nicht ganz geringer Teil ist es gerade die Tscheka, welche die Verantwortung für diesen Rückschritt, für diese Auffassung trägt, die Russland heute aufzuweisen hat. Diese jüngeren Schwandauflebungen sind froh, ihr Leben getötet zu haben, mit beispiellosem Eifer in den Dienst ihrer Freunde von gestern. Werne werden sie ihre neuen Brüder in allen Teilen der Welt und Schule des zaristischen Systems ein und erleben bald die Freude, daß ihre gelehrtigen kommunistischen Schüler die Lehrmeister noch weit übertrafen. Gemeinsam marzen sie ein Heer von hunderten und tausenden Spionen, unterrichteten dieselben und organisierten schließlich jenes System, welches sich heute gleich einem teuflischen Netz über ganz Russland ausbreitet.

Als die Sowjetregierung am 12. März 1917 nach Moskau übersehete, folgte ihr Tschekismus nach. Nun verwandelte er den Kreml in eine Festung mit demselben Wach- und Spionageinstem, welches er bereits im Smolna angewandt hatte. Tschekismus blieb der Chef der Allrussischen (Sowjetrussischen) Tscheka, der "Pe-Tscheka", die von nun an in Moskau auf der Lubiankastraße ihren Hauptsitz hatte. Hier gründete er noch eine Moskauer Tscheka, die "Um-Tscheka". Beide nannte der Bolschewiki bald kurz "Lubjanka" — nach der Straße, wo sie sich niedergelassen hatten. Die Petersburger Tscheka, die "Pe-Tscheka", belegte ein Haus auf der Gorokhowskaya und erhielt den Namen "Gorokhowskaja". An ihrer Spitze stand der General Ulrich, der Bezirkskommissar der Petersburger Polizei. Nur wenige Monate hat er in Petersburg gewohnt, aber sie haben genug, um eine blühende Weltstadt in einen öden Kirchhof zu verwandeln. Mit seinem Namen ist die erste Periode der Tschekoherrschaft unzertrennlich verbunden.

Diese erste Periode währte acht Monate, und zwar vom Gründungstage, dem 10. Dezember 1917, bis zum 27. August 1918, als der Sozialist Konnegleiter ein Attentat gegen Ulrich unternahm, dem dieser sofort erlag. Es besteht kein Zweifel, daß er nach dieser ersten Periode der rote Terror in vollen Schwung kam. Doch wäre es irrt, anzunehmen, daß während der ersten acht Monate der Sowjetherrschaft die Tscheka um

Eine Niederlage Millerands

Vertrauensvotum für Herrist in der Kammer

Telegramm unsres Korrespondenten
eh. Paris, 26. November. Der Schweizerische Befreiungskampf, deren Chef bekanntlich Millerand ist, hatten in ihrer gekürzten Propagandaveranstaltung außerhalb des Parlaments beschlossen, die Delegierten Taittinger in der Kammer mit einem Angriff auf die Regierung zu betrauen. Taittinger, ein Ultrareaktionär, der an den Händen der "Action Française" in den besten Beziehungen steht, erledigte sich dieser Aufgabe in der unangenehmen Art und Weise. Die Debatte konnte daher nur mit einem Vertrauensvotum für die Regierung an ihrem Abschluß finden. Es wurde mit 818 gegen 202 Stimmen angenommen. Der Block national schlug sich auf die Seite der Kommunisten und stimmte mit diesen zusammen gegen das Kabinett. Es war ein charakteristisches Bündnis der Rechts- und Linksbündnis, dem sich selbstverständlich auch die Freunde der "Action Française" anschlossen. Mit dem Ergebnis der heutigen Debatte, in der es an Verhandlungen gegen die Regierung von Seiten der Ultras nicht fehlte, wird Millerand sicherlich nicht anstreben kann, Taittinger, der scheinbar die Haltung der Nationalversammlung in der Deputiertenkammer ist, kan über verdeckte Anklagen gegen das Kabinett nicht hinweg und stellt seinen Antrittsrede Millerand, der offenbar die Marchezone vorstrikken will, gebrochen bloß. Mit Ausnahme einiger weniger Redakteure befindet sich die Presse diesmal auf der Seite der Regierung.

Bor Dutschlands Aufnahme in den Völkerbund

Die entscheidende Delegiertagung in Rom

Paris, 26. November. (Eig. Drahtbericht.) Im Völkerbund redet man, wie in unterrichteten Kreisen verlautet, mit einem Maßnahmegesetz Denkmal für die Dezembertagung des Völkerbundes in Rom. Es heißt, daß entsprechend Verhandlungen bereits zwischen Rom und den alliierten Hauptstädten sowie Berlin eingeleitet seien. Auf jeden Fall würden konkrete Vorberatungen in Rom eingeschlagen, zu denen deutsche Vertreter einzuladen, die Mietzelle des deutschen Delegationsbüros die Mittelstellung, daß die französischen Handelsminister die Mittelstellung, daß die Kreise der deutschen Delegierten verschoben werden müsse, weil zwischen den Gruppen der deutschen Gewerbeindustrie noch Verhandlungen über eine gemeinschaftliche Stellung in Paris im Gange seien. Der "Petit Parisien" bemüht die Delegierten, um Deutschland darauf aufmerksam zu machen, daß es viel mehr im Interesse Deutschlands als dem Frankreichs gelegen sei, die Delegierungen vor dem bekannten Datum des 10. Januar zu Ende zu führen. Das Blatt bemerkt, daß Deutschland, falls der Vertrag nicht fertiggestellt sein sollte, nicht in der Lage wäre, seine Produkte im

Freier Handel zwischen Deutschland und der Schweiz

Telegramm unsres Korrespondenten
zw. Bern, 26. November. Der Schweizerische Bundeinstift rüttelt an die Bundesversammlung eine Botschaft über den Abbau der Einfuhrbeschränkungen, worin er in längeren Ausführungen auf das Handelsabkommen mit Deutschland einginge. Die Botschaft führt aus, daß für die Schweiz der Moment gekommen sei, die Einfuhrbeschränkungen langsam abzubauen. Dieses Ziel verfolge das Abkommen mit Deutschland, das vom 30. September 1925 an den Verträgen auf jegliche Einfuhrbeschränkungen aufspaltet. Für die Zwischenzeit sei eine Spezialaufmachung getroffen worden. Das Handelsabkommen mit Deutschland ist gleichzeitig im Wortlaut veröffentlicht worden.

Der Amtsantritt von Degouttes Nachfolger

B. Berlin, 26. November. (Eig. Drahtbericht.) Gestern mittags in der neue Kommandant der rheinischen Armee, General Guillaumet, in Mainz eingetragen. Unter militärischer Präsenz fand die Artillerie-Salutshalle abweichen, hielt der General seinen Einzug in die Stadt. Es waren in weitestem Umfang Abordnungen vorgenommen worden. In seiner Wohnung im Schloß eintrat Guillaumet die Spitzen der Behörden und transalpine Abteilungen.

Der japanisch-amerikanische Gegensatz

Sonderabdruck der Dresdner Neuesten Nachrichten

— Tokio, 26. November. (Durch United Press) Das Auswärtige Amt erklärte heute Japan's Bereitswilligkeit, an einer neuen Washingtoner Abkündigung teilzunehmen. Allerdings, betont P. C. Ellsworth, es sei sehr zweifelhaft, ob die japanischen Bevölkerer einer weiteren Verminderung der Seekriegs-kräfte anheim zu können. Wenn werde in den Fragen der Abänderung der Bestimmungen über Öl- und Kreuzer-Kriegsfähigkeit und Flottentrekkreis Japan nicht in der Lage sein, weitere Anstrengungen zu machen. Die Haltung Japans wird mit der amerikanischen diplomatischen Haltung der öffentlichen Meinung im Lande begründet. Wie wir hierzu noch erfahren, gründet sich die Haltung der öffentlichen Meinung tatsächlich hauptsächlich auf die unzähligen und provozierenden Bestimmungen, die Amerika in der Einwohnerfrage getroffen hat. (Vorausgesetzt ist ein absolutes Einwanderungsverbot für Japaner erlassen worden.) Weitere Maßnahmen, die Japan versteckt haben, waren die Abhaltung des sogenannten "Verteidigungsabkündigungs" und die förmlich bekanntgegebene Absicht des Marineministeriums, die nächsten Flottenmanöver in besonders großem Umfang in der Nähe Hawaïi abzuhalten. Alle diese Maßnahmen führen dazu, die Vorhabe Amerikas, denen die Diplomaten evenuell ihre Zustimmung geben könnten, in der Bevölkerung höchst unpopulär zu machen.

Neue Regierung in den deutsch-französischen Verhandlungen

Telegramm unsres Korrespondenten
eh. Paris, 26. November. Die Verhandlung der Zukunft der deutschen Delegierten, die mit der Verhandlung der industriellen Fragen befreit sind, hatte zur Folge, daß gestern die deutsch-französischen Handelsvertragsdelegationen sowie Berlin eingeleitet seien. Auf jeden Fall würden konkrete Vorberatungen in Rom eingeschlagen, zu denen deutsche Vertreter einzuladen, die Gewerbeindustrie noch Verhandlungen über eine gemeinschaftliche Stellung in Paris im Gange seien. Der "Petit Parisien" bemüht die Delegierten, um Deutschland darauf aufmerksam zu machen, daß es viel mehr im Interesse Deutschlands als dem Frankreichs gelegen sei, die Delegierungen vor dem bekannten Datum des 10. Januar zu Ende zu führen. Das Blatt bemerkt, daß Deutschland, falls der Vertrag nicht fertiggestellt sein sollte, nicht in der Lage wäre, seine Produkte im

tätig gewesen sei. Vielmehr läßt sich die Zahl der Opfer, d. h. der offiziell festgestellten, für diese Periode ziemlich genau feststellen, da in diesem Fall aufnahmeweise von kommunistischer wie von antikommunistischer Seite übereinstimmende Daten genannt werden; es sind vom Dezember 1917 bis zum September 1918 in Petersburg etwa 900 und im übrigen Rußland ungefähr ebensoviel Menschen exekutiert worden. Das ist die erste Bilanz der bolschewistischen Revolution.

Doch verwerlicher als einzelne Erhebungen, ja selbst als die Massenhinrichtungen ist das System! Ich will hier lediglich auf das Institut der Geiseln hinweisen, welches die Tschechos seit 1918 erkannt oder vielmehr aus der Kinoskript des Mittelalters herovergängt hat. Die Tschechos ergriffen hundert, zweihundert, dreihundert und mehr völlig schuldlose Männer, Frauen und Kinder, sperrte sie in die Kellergemächer der Zitadelle und erklärt sie für Geiseln, d. h. daß sie alle erschossen werden, sobald irgend jemand es wagen sollte, sich an der Person eines Tschechens zu versetzen. Männer und Frauen werden also Geiseln gehalten, bis ihre Söhne und Männer sich freiwillig der Tschechos stellen. Das Geiselsystem betrachtet die Tschechos nicht als eine der Hauptlücken ihrer Herrschaft über Rußland.

Vor einer Regierungskrise in Sovjetrußland?

Beschleunigung der Spannung zwischen Tschetschinski und den kommunistischen Führern

Pro, 26. November. (Ein Drucksbericht) Nach Meldungen, die in höchsten russischen Kreisen eingetroffen sind, ist der Gegensatz zwischen Tschetschinski und den Führern der kommunistischen Partei Sovjetrußlands nun offenbar angeschwollen gekommen. Von der Regierung wird ein Einschreiten gegen den Führer der Opposition gefordert. Tschetschinski hat sich an den legitimen Sitzungen des Obersten Militärrates, dessen Vorsitzender er ist, nicht mehr beteiligt.

Polen droht mit einem Krieg

O. E. Marlow, 25. November. (Ostpreuß.) Die Warschauer Presse äußert Befürchtungen über den Aufschwung der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen. Dem anstehenden Termint des 10. Januar 1925, wo die Deutschland aussteigt und Polen erwarte kommende einjährige Wirtschaftszeitung ausscheidet, wird, wie die Ostpreuß meldet, mit einem leicht verdeckten Unbehagen entgegengesehen. Es wird sogar im vorans über die „unterstützende“ Beziehung geagt, der die politische Ein- und Durchsetzung seitens der handelspolitisch freigewordenen deutschen Realierung angeht würde. Für den Fall, daß dieses Geschehen nicht durch ein anderweitiges Abkommen gebaut wird, wird bereits mit einem Kriegsdrohnen bedroht. Die Verordnung über eine 100prozentige Erhöhung des polnischen Einfuhrzölles gegenüber Ländern, die den polnischen Handel abschließen würden, ist bereits beschlossen worden. Es wird als ein weiteres Retterkennittel die Verweigerung von Zollfreiheitserträgen erwartet, die nach der politischen Belegerung für gewisse Artikulare vor allem Maßnahmen, sowie für einige Halbfabrikate gewährt werden.

Dieses etwas unsterile Gelei dreht uns nicht weiter ein. Polen hat auf dem deutschen Abschluß ein großherziges Interesse, und wir am polnischen. Es mag ja schwierig sein, einen Kontakt, der zu so billiger Scheinblüte verhalf, wie die einseitige Reichsbewilligung, aufzusuchen. Es müssen, zumal, wenn man den Thron hat, durchaus ein Industrieamt sein zu wollen. Kann man das aber nur durch lästige Mittel erreichen, so ist es nunmehr unumstößlich, die Belebung solcher unnatürlichen Mittel als „Schlange“ zu brandmarken. Polen wird von uns nicht anders behandelt werden als andere Staaten. Wenn es ihm nach Wiederherstellung natürlicher Zustände schlechter geht als bisher, mag es die Schuld bei sich und in seiner Beziehung an den Methoden von Verhandlungen haben. Nicht unerhörliche Hebe-

Die anhaltende Unzufriedenheit in der Beamenschaft

Berlin, 25. November. Die Beamtenspartenorganisationen mit Ausnahme des Reichsbundes der höheren Beamten haben in einer gemeinsamen Erklärung vorangestellt, daß dem Ergebnis der Verhandlung, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß die Sozialorganisationen sich mit dem Ergebnis nicht zufrieden geben und nach dem Zusammenschluß des neuen Reichs an die Aktion erneut annehmen werden.

Das neue Kabinett in Anhalt

Dessau, 25. November. Im Landtag wurden der sozialistische Abg. Deit, Ministerialdirektor Weidner (Dem.) und Ministerialdirektor Müller (parteilos) zu Staatsministern gewählt.

Ein Meister des Abenteurer-Romans

Robert Louis Stevenson

Von Friedrich Schnack

Wir haben in Deutschland wenig Bücher von hohem literarischen Rang, die so spannend sind, daß sie das Verständnis der großen Menge, der die Kunst der Erzählung weniger ist, befriedigen können. Wir wollen nicht unterschätzen, was eigentlich die Ursache dieses Mangels ist, den uns immer wieder dazu treibt, in den fremden Literatur-Umshauen zu halten, wahrscheinlich schätzen und immer die Welt, die Urwelt, die exotischen Länder, das Theater — und es bleibt uns nur Blut, Technik, Metaphysik, Liebe und Tiere.

In diese literarische Leere, in welche die Perspektive vieler Abenteuerbücher ins Grunde hineinfallen, kommt aus den englischen Dichtungen jedoch ein Autor, der mit seinem reichen Werk diese Lücke teilweise ausfüllt. Es ist Robert Louis Stevenson.

Dieser große Künstler ist in Deutschland nur Zeitkann oder nur wenig bekannt. Der Verlag Bucmann u. A. e. gibt (München), der ein vorzügliches Programm pflegt, bereits jetzt eine zwölfbandige Gesamtausgabe seiner Romane, Erzählungen und Essays vor, von der bereits viele Bände erschienen sind; in Taschenformat, in dieblauem, blauem Seiten gebunden, mit Goldaufdruck gestaltet, sehr schön gedruckt und von Thomsen vorzüglich überarbeitet.

Stevenson ist längst tot. Aber in den Ländern englischer Sprache ist er einer der meist gelesenen Verfasser von spannenden Abenteuergeschichten.

Diese Tatsache würde ihm natürlich nicht seine besondere Bedeutung geben.

Denn Stevenson ist nicht nur ein Schriftsteller dieser Art. Aus seinen Werken spricht ein gründlicher Geist von edelter Bildung. Er ist einer der klugsten Köpfe, die wahrscheinlich am Ausgang des 19. Jahrhunderts stehen. Seine Weisheit und Weitsicht sind ebenso bewundernswürdig wie seine Sachheit, die sich vor allem deutlich in seinen Briefen, seinen Kindergedichten und Essays ausdrückt. Seine Essays sind von meisterhafter Schrift.

Er war einer der liebenswürdigsten Menschen; seine Tagebücher und Briefe sind Zeugnisse dieser die ein paradiesisches und mystisches Dasein führen. Sein Humor, der auf

Die 75jährige Jubelfeier des WTB.

Bedeutsame Rede Stresemanns — Journalismus und Diplomatie

Wib. Berlin, 25. November

Bei dem Festessen, das heute aus Anlass des 75. Jubiläums des Wissenschaftlichen Telegraphischen Bureaus stattfand, begrüßte der Vorsitzende des Aufsichtsrates Dr. P. v. Schwabach die Gäste und dankte der Reichsregierung für das dem WTB gewiesene Vertrauen und für die Unterstützung, die es allzeit bei seinen gefunden hat. Direktor Dr. Manler ging ausführlich auf die Geschichte des Unternehmens ein.

Reichsinnenminister Dr. Stresemann

der alsdann das Wort ergriff, erklärte: Wenn ich mit die Legitimation nehme, im Namen der Gäste zu danken für die Einladung, so darf ich das Recht wohl verleihen aus dem freundlichen Besuchungen, die zwischen dem WTB und dem Auswärtigen Amt immer bestanden haben, die, wie der Herr Vorsitzende des Aufsichtsrates betonte, aus einer Zeit kommen, über der der große Name Bismarck steht. Sie haben, Herr v. Schwabach, von einer Geschichte gelesen von drei Weltkriegshelden, auf die das WTB zurückblickt. Ich glaube, es wird schwer sein, die Geschichte des deutschen Nachrichtenwesens in einer solchen Zeit niederauszuschreiben. Aus den Alters wird dabei wahrscheinlich sehr wenig ergeben. Es wird möglich sein, die Entwicklung der Technik zu kennzeichnen, die von den ersten Anfangen zur heutigen Ausdehnung des Nachrichtenwesens geführt hat, so wie vor neuen, von uns vielleicht gar nicht erwarteten Entwicklungen stehen. Was aber wir nicht erfahren werden, ist

ihre Verbindung zwischen Politik und Nachrichten und ihre Wirkung der Nachrichten auf die Politik die nur nahezu empfinden, aber nicht zu beschreiben ist. Was wir nicht erfahren haben und wovon wir wenig hören, wird die Tugendheit der Menschen, die in das Nachrichtenwesen ihre ganze Arbeit gestellt haben. Wer nicht zu den engeren Kreisen derjenigen gehört, die die wissen, was ihr Unternehmen bedeutet, der kennt vielleicht nicht nur Gewisse die Persönlichkeiten, um die es sich handelt. Ich denke die Entwicklung, die in der deutschen Presse den Weg gegangen ist von der Anonymität der Persönlichkeit. In ihrem Nachrichtenwesen muß der Gedanke der Anonymität erhalten. Um so mehr ist wohl das, was an Sie herantritt, eine eindrucksvolle Erfahrung. Wie sollen wir anderen Ländern aufklären gehen über das, was der WTB uns gezeigt hat? Ich brauche die Entwicklung des WTB mit dem Aufschwung und der Entwicklung unseres Volkes und Reiches in Zusammenhang stehen mögen.

Nachdem der Berliner Oberbürgermeister Dr. Voß den objektiven Nachrichtendienst des WTB gewürdigte, erging am Schlus als Vertreter des Vereins Überl. Zeitungsverleger, der Chefredakteur und Verleger der „Dresdner Neuen Nachrichten“, Professor Wolff das Wort, um in launiger Rede das Vertrauensverhältnis zwischen den Verlegern, dem WTB und dem Nachrichtenbureau des Vereins deutlicher Beleuchtung zu schaffen.

Weiter als je werden wir dabei eines Nachrichtenbureaus bedürfen, das uns hilft, das journalistisch zu vertreten, was wir diplomatisch erstreben.

Wir sind in dieser Beziehung eher vom Willen der Regierung gegen die Verteilung des WTB erfasst. Ich hoffe dabei, in der Welt Verständnis dafür zu finden, daß die großen, fast unerhörten finanziellen Leistungen, die uns das Damocles-Gefüge aufgelegt, von uns übernommen werden können, wenn und gleichzeitig die freie weltwirtschaftliche Entwicklung unsres Lebens geschiehen.

Meine Rede ist, daß wir dabei eines Nachrichtenbureaus bedürfen, das journalistically vertreten, was wir diplomatisch erstreben.

Wir sind in dieser Beziehung eher vom Willen der Regierung gegen die Verteilung des WTB erfasst. Ich hoffe dabei, in der Welt Verständnis dafür zu finden, daß die großen, fast unerhörten finanziellen Leistungen, die uns das Damocles-Gefüge aufgelegt, von uns übernommen werden können, wenn und gleichzeitig die freie weltwirtschaftliche Entwicklung unsres Lebens geschiehen.

Nachdem der Berliner Oberbürgermeister Dr. Voß den objektiven Nachrichtendienst des WTB gewürdigte, erging am Schlus als Vertreter des Vereins Überl. Zeitungsverleger, der Chefredakteur und Verleger der „Dresdner Neuen Nachrichten“, Professor Wolff das Wort, um in launiger Rede das Vertrauensverhältnis zwischen den Verlegern, dem WTB und dem Nachrichtenbureau des Vereins deutlicher Beleuchtung zu schaffen.

Am Schluß des Artikels steht es in einer Bürdigung der Haltung des deutschen Volkes:

„Es ist Pflicht, festzuhalten, daß unter diesen so schweren Verhältnissen die Haltung der Bevölkerung eine durchaus würdig ist. Daraus ist jeder Mensch, um seinen Weg zu Ende gehen, seinen Tag erfüllen.“

„Die deutsche Industrie kann nicht existieren, wenn sie nicht gewisse Kapitäle im Auslande liegen hat, die sie für ihre notwendigen Anstrengungen jederzeit bereit haben muß.“

Am Schluß des Artikels steht es in einer Bürdigung der Haltung des deutschen Volkes:

„Es ist Pflicht, festzuhalten, daß unter diesen so schweren Verhältnissen die Haltung der Bevölkerung eine durchaus würdig ist. Daraus ist jeder Mensch, um seinen Weg zu Ende gehen, seinen Tag erfüllen.“

„Die deutsche Industrie kann nicht existieren, wenn sie nicht gewisse Kapitäle im Auslande liegen hat, die sie für ihre notwendigen Anstrengungen jederzeit bereit haben muß.“

Am Schluß des Artikels steht es in einer Bürdigung der Haltung des deutschen Volkes:

„Es ist Pflicht, festzuhalten, daß unter diesen so schweren Verhältnissen die Haltung der Bevölkerung eine durchaus würdig ist. Daraus ist jeder Mensch, um seinen Weg zu Ende gehen, seinen Tag erfüllen.“

Am Schluß des Artikels steht es in einer Bürdigung der Haltung des deutschen Volkes:

„Es ist Pflicht, festzuhalten, daß unter diesen so schweren Verhältnissen die Haltung der Bevölkerung eine durchaus würdig ist. Daraus ist jeder Mensch, um seinen Weg zu Ende gehen, seinen Tag erfüllen.“

Am Schluß des Artikels steht es in einer Bürdigung der Haltung des deutschen Volkes:

„Es ist Pflicht, festzuhalten, daß unter diesen so schweren Verhältnissen die Haltung der Bevölkerung eine durchaus würdig ist. Daraus ist jeder Mensch, um seinen Weg zu Ende gehen, seinen Tag erfüllen.“

Am Schluß des Artikels steht es in einer Bürdigung der Haltung des deutschen Volkes:

„Es ist Pflicht, festzuhalten, daß unter diesen so schweren Verhältnissen die Haltung der Bevölkerung eine durchaus würdig ist. Daraus ist jeder Mensch, um seinen Weg zu Ende gehen, seinen Tag erfüllen.“

Am Schluß des Artikels steht es in einer Bürdigung der Haltung des deutschen Volkes:

„Es ist Pflicht, festzuhalten, daß unter diesen so schweren Verhältnissen die Haltung der Bevölkerung eine durchaus würdig ist. Daraus ist jeder Mensch, um seinen Weg zu Ende gehen, seinen Tag erfüllen.“

Am Schluß des Artikels steht es in einer Bürdigung der Haltung des deutschen Volkes:

„Es ist Pflicht, festzuhalten, daß unter diesen so schweren Verhältnissen die Haltung der Bevölkerung eine durchaus würdig ist. Daraus ist jeder Mensch, um seinen Weg zu Ende gehen, seinen Tag erfüllen.“

Am Schluß des Artikels steht es in einer Bürdigung der Haltung des deutschen Volkes:

„Es ist Pflicht, festzuhalten, daß unter diesen so schweren Verhältnissen die Haltung der Bevölkerung eine durchaus würdig ist. Daraus ist jeder Mensch, um seinen Weg zu Ende gehen, seinen Tag erfüllen.“

Am Schluß des Artikels steht es in einer Bürdigung der Haltung des deutschen Volkes:

„Es ist Pflicht, festzuhalten, daß unter diesen so schweren Verhältnissen die Haltung der Bevölkerung eine durchaus würdig ist. Daraus ist jeder Mensch, um seinen Weg zu Ende gehen, seinen Tag erfüllen.“

Am Schluß des Artikels steht es in einer Bürdigung der Haltung des deutschen Volkes:

„Es ist Pflicht, festzuhalten, daß unter diesen so schweren Verhältnissen die Haltung der Bevölkerung eine durchaus würdig ist. Daraus ist jeder Mensch, um seinen Weg zu Ende gehen, seinen Tag erfüllen.“

Am Schluß des Artikels steht es in einer Bürdigung der Haltung des deutschen Volkes:

„Es ist Pflicht, festzuhalten, daß unter diesen so schweren Verhältnissen die Haltung der Bevölkerung eine durchaus würdig ist. Daraus ist jeder Mensch, um seinen Weg zu Ende gehen, seinen Tag erfüllen.“

Am Schluß des Artikels steht es in einer Bürdigung der Haltung des deutschen Volkes:

„Es ist Pflicht, festzuhalten, daß unter diesen so schweren Verhältnissen die Haltung der Bevölkerung eine durchaus würdig ist. Daraus ist jeder Mensch, um seinen Weg zu Ende gehen, seinen Tag erfüllen.“

Am Schluß des Artikels steht es in einer Bürdigung der Haltung des deutschen Volkes:

„Es ist Pflicht, festzuhalten, daß unter diesen so schweren Verhältnissen die Haltung der Bevölkerung eine durchaus würdig ist. Daraus ist jeder Mensch, um seinen Weg zu Ende gehen, seinen Tag erfüllen.“

Am Schluß des Artikels steht es in einer Bürdigung der Haltung des deutschen Volkes:

„Es ist Pflicht, festzuhalten, daß unter diesen so schweren Verhältnissen die Haltung der Bevölkerung eine durchaus würdig ist. Daraus ist jeder Mensch, um seinen Weg zu Ende gehen, seinen Tag erfüllen.“

Am Schluß des Artikels steht es in einer Bürdigung der Haltung des deutschen Volkes:

„Es ist Pflicht, festzuhalten, daß unter diesen so schweren Verhältnissen die Haltung der Bevölkerung eine durchaus würdig ist. Daraus ist jeder Mensch, um seinen Weg zu Ende gehen, seinen Tag erfüllen.“

Am Schluß des Artikels steht es in einer Bürdigung der Haltung des deutschen Volkes:

„Es ist Pflicht, festzuhalten, daß unter diesen so schweren Verhältnissen die Haltung der Bevölkerung eine durchaus würdig ist. Daraus ist jeder Mensch, um seinen Weg zu Ende gehen, seinen Tag erfüllen.“

Am Schluß des Artikels steht es in einer Bürdigung der Haltung des deutschen Volkes:

„Es ist Pflicht, festzuhalten, daß unter diesen so schweren Verhältnissen die Haltung der Bevölkerung eine durchaus würdig ist. Daraus ist jeder Mensch, um seinen Weg zu Ende gehen, seinen Tag erfüllen.“

Am Schluß des Artikels steht es in einer Bürdigung der Haltung des deutschen Volkes:

„Es ist Pflicht, festzuhalten, daß unter diesen so schweren Verhältnissen die Haltung der Bevölkerung eine durchaus würdig ist. Daraus ist jeder Mensch, um seinen Weg zu Ende gehen, seinen Tag erfüllen.“

Am Schluß des Artikels steht es in einer Bürdigung der Haltung des deutschen Volkes:

„Es ist Pflicht, festzuhalten, daß unter diesen so schweren Verhältnissen die Haltung der Bevölkerung eine durchaus würdig ist. Daraus ist jeder Mensch, um seinen Weg zu Ende gehen, seinen Tag erfüllen.“

Am Schluß des Artikels steht es in einer Bürdigung der Haltung des deutschen Volkes:

„Es ist Pflicht, festzuhalten, daß unter diesen so schweren Verhältnissen die Haltung der Bevölkerung eine durchaus würdig ist. Daraus ist jeder Mensch, um seinen Weg zu Ende gehen, seinen Tag erfüllen.“

Am Schluß des Artikels steht es in einer Bürdigung der Haltung des deutschen Volkes:

„Es ist Pflicht, festzuhalten, daß unter diesen so schweren Verhältnissen die Haltung der Bevölkerung eine durchaus würdig ist. Daraus ist jeder Mensch, um seinen Weg zu Ende gehen, seinen Tag erfüllen.“

Am Schluß des Artikels steht es in einer Bürdigung der

Aus Stadt und Land

Dresden, 26. November

Planmäßige Wohnungswirtschaft

Tagung der gemeinnützigen Bauvereinigungen

Der Verband der sächsischen gemeinnützigen Bauvereinigungen hielt im Leipzig seine Jahreshauptversammlung unter dem Vorsitz des Stadtbauamtsleiters Oertel (Dresden) ab. Die Tagung stand im Zentrum der Auswärtsentwicklung des Verbandes und des großen Aufgabe, tatsächlich im kommenden Jahre an der Beziehung der Wohnungswirtschaft mitarbeiten. Der zweite Tag war wissenschaftlichen Freunden gewidmet. Am Festsaal des Vereinshaus Dresden Prof. Dr. Schäfer (Dresden) über: "Grundlegende Fragen aus der Wohnungswirtschaft", und Günther Elink (Berlin) über: "Aufwertung und Erholung". Auch mehrere handelt Vertretern sächsischer Bauingenieuroffos und Baugesellschaften waren u. a. eine große Anzahl Vertreter der Regierung, sächsischer Gross- und Kleinstadt, der Reichsbahndirektionen, der Vandensicherungsanstalt und der Straßenbahnen an den Tagungen anwesend. Die Bearbeitung der Tagesthemen verblieb nach zu der einstimmig angenommenen Entschließung, dass die Beziehung der Wohnungswirtschaft nicht durch sofortigen Übergang zur freien Wirtschaft, sondern nur durch planmäßige Verwendung öffentlicher Mittel unter Mitwirkung der gemeinnützigen Bauverbände in einem längeren Zeitraum erfolgen kann. Man erwartet von den öffentlich-rechtlichen Körpern:

1. eine planmäßige Wohnungswirtschaft hergestellt, das öffentliche Mittel in Form von günstigen Hypotheken auf einen Zeitraum von mindestens zehn Jahren für den Wohnungsbau zur Verfügung gestellt werden, die vorwiegend in Verfolg des Verordnung des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums vom 5. April 1923 dem gemeinnützigen Wohnungsbau zugedacht werden;

2. das größere Wert auf die Tilgung als auf die Vergrößerung der Mietzinssicherheitspauschale gelegt wird; 3. Erhöhung des Mietzinssicherheitsfonds für den Wohnungsbau auf mindestens 15 Prozent;

4. Beweisung der Hypothesen in größerer Ausprägung als bisher an die tatsächlichen Herstellungsfaktoren insbesondere der Wohnungsmasserverordnung bei Gewährung von Tarifloch die Vergabe der Wohnungen durch die Wohnungswämter mit geschieht, soll die Höhe der Hypothesen auf 10 Prozent der Herstellungskosten erstrecken;

5. die Eintragung der Mietzinssicherhypotheken an zweiter Stelle, um bei dem Maßnahmen an privaten Hypothesen dem Bauenden die Bewegungsfreiheit nicht zu unterbinden;

6. Befreiung der seit 1. 1. 1924 hergestellten Wohnungen von der Mietzinssicherer, um mit diese Wohnungen die Mieten trocken zu gehalten;

7. Eröffnung eines Ausnahmekontos durch Ausführung eines angemessenen Teiles der Mietzinssicherer am Ende gleichmäßiger Befriedigung der Bedürfnisse in der Wohnungserstellung, insbesondere auch auf Umstellung über Verteilung dieser Mittel soll neben anderen Interessenvertretern auch dem Verbande der sächsischen gemeinnützigen Bauvereinigungen Mietzinsicherheitsrecht gewährt werden;

8. allgemeine Regelung der Gebauazinssicherung im Sinne der Verordnung über das Erbtonrecht vom 15. Januar 1919 zur Verbindung der Uebertretung von Bodenrechten und Wohnungseigentum;

9. rechtsgerichtliche Regelung des genossenschaftlichen Wohnungsnutzungsrechts und Ablehnung der Einschränkung der Genossenschaftswohnungen unter das Mietversprechen.

Geldstrafen

Das Justizministerium hat durch den Generalstaatsanwalt eine allgemeine Anweisung an die Staatsanwaltschaften erlassen, wonach sie durch gezielte Anstrengung daran hinzuwirken haben, dass bei der Bezeichnung von Geldstrafen dem in der Rechtsverordnung über Vermögensstrafen und Bußen vom 6. Februar 1924 aufgeführten Grundsatz, dass die Geldstrafe den Lebensverhältnissen des Täters möglichst angepasst ist, erhöhte Aufmerksamkeit angewendet wird. Es dürfen nicht Geldstrafen ausgeworfen werden, die zu der wirtschaftlichen Lage des Beurteilten in keinem Verhältnis stehen. Vielmehr müssen die gesamtwirtschaftliche Not, die herrschende Geldknappheit und die durch die Verbürtigkeit der Nachfragezettel schon an sich herverursachten allgemeinen Einschränkungen, insbesondere auch im Erwerbs- und Wirtschaftsleben, derart berücksichtigt werden, dass die Einbringlichkeit der erfaßten Geldstrafen erwartet werden kann. Deutlich im Falle ungeliebter Strafembargos an Stelle der uneinsichtigen Geldstrafe die Erhöhungsfestsetzung zu verbürgt wäre, so würde entgegen dem Willen der Strafanwälte unter falscher oder feindlicher Klage, verbürgt sich einer gefälschten Akte, der im Vorwurf der Mutter "Flecke" genannt wird. In diesem Falle ist die Vollstreckung geradezu ein Gewebe geworden. Nicht sei — verläßt man in den Tagen nach dem Ausbruch — leichter als in einem durchaus unerwünschten deutschen Reisepaß zu kommen. In Berlin gab es Leute, die sich durch das Herstellen von falschen Pässen ernährten, in Wiesbaden. Mit der Zeit ist dieser Galochern von der Polizei das Handwerk gelöst worden. Aber immer noch hört man hier und da von der Ausdehnung einer Pfahlstrafentrale, von Pfahlstrafwerkstätten, die in den meisten Fällen sind diese Werkstätten Einrichtungen radikaler Organisationen, die sie für ihre obskuren politischen Zwecke benutzen.

Der Reisepaß und die "Flecke"

Aus der Technik der Passfälschungen — Die Sicherheit des internationalen Passwesens illusorisch

Das größte Misserfolg aller Auslandstreitenden, das oft und oft beklagt, ist der Reisepaß — und die zahllosen Unhandlichkeiten, behördlichen Beschränkungen, Zäsuren, Scherzeien, die sich um ihn drehen.

Der Reisepaß ist eine urtiale Erfindung. Zuerst haben ihn wahrscheinlich die Diplomaten gebraucht, d. h. was man vor tausend Jahren Diplomaten nannte. Die Diplomaten waren da nämlich die Gesandten der Fürsten, die sich durch irgendwelche Ausweise bei den fürstlichen Kollegen des Nachbarreiches legitimieren sollten. Das geschah durch einen Brief, noch früher wohl durch ein anderes Erkennungsmitte, wie etwa Siegelring. Diese alten Reisepässe hatten vor den heutigen das voran, dass ihre Richtigkeit ohne weiteres nachgeprüft werden konnte. Der heutige Form des Reisepasses kommt aus die Tendenz schreibt, mit denen die Führer der ersten Christengemeinden ihre Mitglieder in der Diaspora zu erreichen sahnen: hier wurde oft ganz genaue Personalbefreiung der Abkömmlinge gegeben. Der Brief war der gleiche wie heute: den Fabrikar vor Letzten, die ihn nicht kannten, auszuweisen.

Mit dem Übergang in die neue Zeit wurde der Reisepaß lebhafter und damit die Notwendigkeit eines Personalausweises, die dem Inhaber einen allgemeinen Zug in den Nachbarländern schenkte, immer geringer. Die Kaufleute des Mittelalters bedurften keiner. Sie liehen sich durch die Fälscher oder Beobachter ihres Heimatlandes genannte "Reisepaß" ausstellen, die bereits damals, im 12. Jahrhundert, unser heutigen Reisepässen ähnlich waren.

Mit dem Übergang in die neue Zeit wurde der Reisepaß lebhafter und damit die Notwendigkeit eines Personalausweises, die dem Inhaber einen allgemeinen Zug in den Nachbarländern schenkte, immer geringer. Die Kaufleute des Mittelalters bedurften keiner. Sie liehen sich durch die Fälscher oder Beobachter ihres Heimatlandes genannte "Reisepaß" ausstellen, die bereits damals, im 12. Jahrhundert, unser heutigen Reisepässen ähnlich waren.

Der Reisepaß von heute erfüllt zwei Aufgaben zu-

gleich: er stellt den reisenden Fremden unter den besonderen Schutz seiner Heimatregierung; daneben aber soll der Paß der Polizei des fremden Landes, in dem sich der Reisende aufhält, eine schwere Kontrolle des Reisenden ermöglichen. Er soll also sowohl den Reisenden wie das das des von ihm befahrene Landes schützen helfen. Mit der außergewöhnlichen Ausdehnung des Reisepaßes in unsern Tagen ist das Reisepaß eine sehr komplizierte Angelegenheit geworden. Während man in früheren Jahrhunderten von Glück sagen konnte, so gut bei seinem Heimatberater anzufragen zu sein, dass er einem Geleit- oder Schreibbrief anschaut, so ist man heute, will man in ein fremdes Land reisen, durch die Papierdruckerei eine Stelle mit sich zu führen. Zum Laien einen die Delikat- wie die freudigen Beobachter überhaupt nicht über die Grenze. Der Reisepaß, der bis 1887 sogar noch innerhalb der einzelnen deutschen Länder verfüllt und von jenseits in manchen Ländern eine Blaue des Reisenden war, hatte in den Jahren vor dem Kriege einige Wilderung durch Konventionen zwischen mehreren Ländern erfahren. Der Artikel bestätigte diese Erklärungen wieder, so weit, dass befürchtet lag, dass man in den ersten Nachstsjahren einen Reisepaß für Deutsche aus anderer Reichsteile forderte.

Strenger Beharrung hat schon immer zu Passfälschungen Veranlassung gegeben. Monumental in politisch bewegten Zeiten, wie etwa in den achtziger Jahren, Revolutionäre, Sozialisten und Verbrecher haben natürlich den leidhaften Wunsch, die Beobachter über ihre werte Persönlichkeit im Ausland zu lassen, zu löschen. Sie wollen möglichst unverdächtig erscheinen: barfüßige Reisende. So leidet sie wie die Zechauer unter falscher oder feindlicher Klage, verbürgt sich einer gefälschten Akte, der im Vorwurf der Mutter "Flecke" genannt wird. In diesem Falle ist die Vollstreckung geradezu ein Gewebe geworden. Nicht sei — verläßt man in den Tagen nach dem Ausbruch — leichter als in einem durchaus unerwünschten deutschen Reisepaß zu kommen. In Berlin gab es Leute, die sich durch das Herstellen von falschen Pässen ernährten, in Wiesbaden. Mit der Zeit ist dieser Galochern von der Polizei das Handwerk gelöst worden. Aber immer noch hört man hier und da von der Ausdehnung einer Pfahlstrafentrale, von Pfahlstrafwerkstätten, die in den meisten Fällen sind diese Werkstätten Einrichtungen radikaler Organisationen, die sie für ihre obskuren politischen Zwecke benutzen.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen

Das Landesamt für Arbeitsvermittlung berichtet über die Lage am dem sächsischen Arbeitsmarkt für die Zeit vom 16. bis 22. November folgendes:

Die Zahl der aus der Erwerbsförderungserförfte Unterstüttungen ging bis zum Beginn der Berichtswoche auf 40 283 (33 140 männliche und 7 158 weibliche) und die Brüderungsempfänger auf 28 235 zurück. Gegenüber dem 1. November bedeutet dies eine Abnahme von 2824 Hauptunterstützten und 2083 Brüderungsempfängern. Von den Hauptunterstützten unter diesen 2828 unter 18 Jahren enthalten sind, wurden 2415 zu Brüderungsarbeiten, 2236 zu kleinen und 161 zu großen Arbeitshilfsarbeiten herangezogen. Als Arbeitssuchende waren am 18. November bei 75 arbeitenden öffentlichen Arbeitsbeschaffungsanstalten Sachsen 36 713 Personen gemeldet, am 15. Oktober waren es 38 055, so dass auch hier nochmals eine wesentliche Vergrößerung der von den Anstalten eigenständig geschaffenen Massenarbeiter gegen den Errichtung der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge bereits seit längerem ankommt. Endlich erfahren wir, was in freunden Ländern in dieser Berichtswoche die Arbeitsmarktlage in fast sämt-

lichen Außenberufen infolge eingeschoder ungünstiger Witterung verschlechtert hat, nun zunehmend wieder mit einem Steigen sowohl der Erwerbslosen, als auch der Arbeitsuchendenzahlen gerechnet werden.

Das Regierungsamt Konsulat ist von heute an von Reichstraße 28 nach Lindenstraße 28 ab verlegt. Die Konzert ist wie vorher von 2 bis 4 Uhr offen und hat Telephonnummer 16416 erhalten.

— Die Höchstlager für Schauspieler in Berlin.

Die Berliner Theaterdirektoren sind nun mit ihren Vereinbarungen über den Abbau der Starkeagen und die Festlegung von Höchstlagenträgen gekommen. Man verfügt, dass die bekannten Berliner Bühnenkünstler zu klassifizieren, und hat für sie mit Ausnahme von einigen "über Prominenten" bestimmte Gehaltsstufen aufgestellt. Die Höchstlagenträgen wird dann etwa 10 000 M. pro Monat betragen. Es ist angenommen, dass der Verwaltungsrat des Deutschen Bühnenvereins diese Vorschläge aufnehmen und für alle seine Mitglieder verbindlich erklären wird.

— Großer Ausstellungsbau. Bei einem Eintritt in die Villa des Fabrikanten Kuppel wurden, wie uns aus Konstanz gemeldet wird, 15 kostbare Gemälde, darunter solche von Rubens und Degas, der letztere, ferner wertvolle Gobelins, eine umfangreiche Gold- und Silberausstellung sowie andere wertvolle Gegenstände gezeigt.

— August und Karl Legerter, zwei Brüder, treten mit einer Ausstellung in graphischen Cabinett Emil Richter zum ersten Male vor die Öffentlichkeit. Es werden graphische Blätter gezeigt, von denen einer zweit eine starke Wirkung ausgeübt. Die beiden Brüder haben sich in jahrelangen Studien von rein handwerklichen Arbeiten zu künstlerischen Schaffen durchgesungen. Die brüderliche Gemeinschaft

der Berliner Polizei hat kürzlich eine kommunale Pfahlstrafentrale in Berlin-Kreuzberg ausgebauen. Man hat dabei außerdem viel Material gefunden. Man verfügt, wie in der Zeitschrift "Die Polizeizeitung" mitgeteilt wird, in einem Zimmer in der Thomastrasse in Kreuzberg einen ganz einfachen vierzackigen, leicht gebauten, hellbraun angestrichenen Eisenbeschlag. Dieser Beschlag enthält alles, womit man heute Behörden und Amtmänner leicht ausmachen kann. In sicherster Weise war alles geordnet. Ein Sonntagsheft der "Sachsen-Anhaltischen Zeitung" aus dem 20. November durch die ausführlichen Angaben der Zeitung.

— Auszahlung von Belegschaftsgeldern. Die Beamten-Gesellschaft im Nachland und die Beamten-Gesellschaften im Nachland gegenüber. Die Bundesgeschäftsstelle Berlin W 10, Matthäusturmstraße 17, überreichte auf Wunsch Probehefte der Zeitung.

— Auszahlung von Belegschaftsgeldern. Die Beamten-Gesellschaft im Nachland und die Beamten-Gesellschaften im Nachland gegenüber. Die Bundesgeschäftsstelle Berlin W 10, Matthäusturmstraße 17, überreichte auf Wunsch Probehefte der Zeitung.

— Beamtenbesoldung. In ausnahmsweiser Abweichung von der durch Verordnung vom 24. April d. J. getroffenen Regelung ordnen die Ministerien des Innern, der Finanzen und der Postabteilung an, dass die Beamten, Lehrer, Gehilfen und Dienstboten am 20. November zahlungsberechtigt seien. Eine Laine von 15 M. wird am 20. November durch die ausführlichen Angaben der Zeitung.

— Der diesjährige Christmarkt soll auf Vorschlag des Markts und Gewerbeausschusses ausnahmsweise vom 14. bis mit 23. Dezember abgehalten werden.

— Die ersten Christbäume sind in Dresden eingetroffen. Die Preise sind niedriger als im vorjährigen Jahre. Eine Laine von 15 M. kostet etwa 3 M. eine Kirchentonne von 7 Meter 20 M. Die Preise für Bäume belaufen sich auf etwa 1 bis 5 M.

— Ein neues Überführungsautomobil zur Beförderung von zwei Särgen haben die Dresdner Beerdigungsbauhöfe in Betrieb gestellt. In den Wagen ist ein Abteil für die Hinterbliebenen der Verstorbenen bereit, um die Leichen auf dem Friedhof zu bestatten. Der Sarg wird auf dem Sargdeckel abgestellt, um die Leichen auf dem Friedhof zu bestatten.

— Der 30. Volksschule in Löbau werden dieser Tage zwei Elternabende abgehalten, die stark Beteiligung und reiche Beteiligung erfordern. Die ersten Elternabende sind in Dresden am 1. November abgehalten worden.

— Der 30. Volksschule in Löbau werden dieser Tage zwei Elternabende abgehalten, die stark Beteiligung und reiche Beteiligung erfordern. Die ersten Elternabende sind in Dresden am 1. November abgehalten worden.

— Der 30. Volksschule in Löbau werden dieser Tage zwei Elternabende abgehalten, die stark Beteiligung und reiche Beteiligung erfordern. Die ersten Elternabende sind in Dresden am 1. November abgehalten worden.

— Der 30. Volksschule in Löbau werden dieser Tage zwei Elternabende abgehalten, die stark Beteiligung und reiche Beteiligung erfordern. Die ersten Elternabende sind in Dresden am 1. November abgehalten worden.

— Der 30. Volksschule in Löbau werden dieser Tage zwei Elternabende abgehalten, die stark Beteiligung und reiche Beteiligung erfordern. Die ersten Elternabende sind in Dresden am 1. November abgehalten worden.

— Der 30. Volksschule in Löbau werden dieser Tage zwei Elternabende abgehalten, die stark Beteiligung und reiche Beteiligung erfordern. Die ersten Elternabende sind in Dresden am 1. November abgehalten worden.

— Der 30. Volksschule in Löbau werden dieser Tage zwei Elternabende abgehalten, die stark Beteiligung und reiche Beteiligung erfordern. Die ersten Elternabende sind in Dresden am 1. November abgehalten worden.

— Der 30. Volksschule in Löbau werden dieser Tage zwei Elternabende abgehalten, die stark Beteiligung und reiche Beteiligung erfordern. Die ersten Elternabende sind in Dresden am 1. November abgehalten worden.

— Der 30. Volksschule in Löbau werden dieser Tage zwei Elternabende abgehalten, die stark Beteiligung und reiche Beteiligung erfordern. Die ersten Elternabende sind in Dresden am 1. November abgehalten worden.

— Der 30. Volksschule in Löbau werden dieser Tage zwei Elternabende abgehalten, die stark Beteiligung und reiche Beteiligung erfordern. Die ersten Elternabende sind in Dresden am 1. November abgehalten worden.

— Der 30. Volksschule in Löbau werden dieser Tage zwei Elternabende abgehalten, die stark Beteiligung und reiche Beteiligung erfordern. Die ersten Elternabende sind in Dresden am 1. November abgehalten worden.

— Der 30. Volksschule in Löbau werden dieser Tage zwei Elternabende abgehalten, die stark Beteiligung und reiche Beteiligung erfordern. Die ersten Elternabende sind in Dresden am 1. November abgehalten worden.

— Der 30. Volksschule in Löbau werden dieser Tage zwei Elternabende abgehalten, die stark Beteiligung und reiche Beteiligung erfordern. Die ersten Elternabende sind in Dresden am 1. November abgehalten worden.

— Der 30. Volksschule in Löbau werden dieser Tage zwei Elternabende abgehalten, die stark Beteiligung und reiche Beteiligung erfordern. Die ersten Elternabende sind in Dresden am 1. November abgehalten worden.

— Der 30. Volksschule in Löbau werden dieser Tage zwei Elternabende abgehalten, die stark Beteiligung und reiche Beteiligung erfordern. Die ersten Elternabende sind in Dresden am 1. November abgehalten worden.

— Der 30. Volksschule in Löbau werden dieser Tage zwei Elternabende abgehalten, die stark Beteiligung und reiche Beteiligung erfordern. Die ersten Elternabende sind in Dresden am 1. November abgehalten worden.

— Der 30. Volksschule in Löbau werden dieser Tage zwei Elternabende abgehalten, die stark Beteiligung und reiche Beteiligung erfordern. Die ersten Elternabende sind in Dresden am 1. November abgehalten worden.

— Der 30. Volksschule in Löbau werden dieser Tage zwei Elternabende abgehalten, die stark Beteiligung und reiche Beteiligung erfordern. Die ersten Elternabende sind in Dresden am 1. November abgehalten worden.

— Der 30. Volksschule in Löbau werden dieser Tage zwei Elternabende abgehalten, die stark Beteiligung und reiche Beteiligung erfordern. Die ersten Elternabende sind in Dresden am 1. November abgehalten worden.

— Der 30. Volksschule in Löbau werden dieser Tage zwei Elternabende abgehalten, die stark Beteiligung und reiche Beteiligung erfordern. Die ersten Elternabende sind in Dresden am 1. November abgehalten worden.

— Der 30. Volksschule in Löbau werden dieser Tage zwei Elternabende abgehalten, die stark Beteiligung und reiche Beteiligung erfordern. Die ersten Elternabende sind in Dresden am 1. November abgehalten worden.

— Der 3

Bücherversammlung der Deutschen Volkspartei

Die Sitzung der Deutschen Volkspartei sprach Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. Schröder in einer Bücherversammlung im Bühlhaus. Der Redner erinnerte daran, daß Zentrum, Demokraten und Deutsche Volkspartei, von denen die Minister gefeuert wurden, im früheren Reichstage nicht einmal ein Drittel der Sitze hatten und deshalb eine Erweiterung der Regierungsbasis anstreben. Die Deutsche Volkspartei habe den Konservativen abgelehnt, da sie nicht die Sozialdemokratie vor der Mittelpartei aufzuhalten wollte. Sie habe die Mitarbeit aller großen Parteien, einschließlich der Sozialdemokratie und Nationalsozialisten, gewünscht. Die Vertretung der Proletarier von den sozialdemokratischen Gewerkschaften sei mit den Sozialdemokraten nicht zu erreichen, weil diese die Gewerkschaften als Entlastung des Verlaufs und die notwendige Rolle als Brummbacher befürworten. Die Heranziehung der Nationalsozialisten zur verantwortlichen Mitarbeit, die trotz ihrer gebärfreien Kritik an der Deutschen Volkspartei angesichts wurde, sei durch die undemokratische und unparlamentarische Haltung der Demokraten verhindert worden.

Dem Eingreifen der Regierung Stroessmann sei das Nichterfüllen der kommunistischen Forderungen in Mitteldeutschland zu danken. Möglicher sei es aber, daß der Wirtschaft die Grundlage für einen langsam und mühsamen Aufbau gegeben werden sei. Die Kosten, die nach dem von der Deutschen Volkspartei mit erzielten Londoner Gutachten vom Volke zu tragen seien, wären das kleinste Übel gewesen; denn wenn das Londoner Abkommen nicht ausgestanden gewesen wäre, würden die Kosten für die deutsche Wirtschaft und den Reichshaushalt viel schwerer geworden sein. Wenn auch in London nicht alles erreicht worden sei, so sei zum weiteren durchgesetzt worden. Als politische Ergebnisse seien der Beginn der Zusammenarbeit der befreiten Gebiete, die Rückkehr der Ausgewichenen und Gefangenen zu Hause. Möglicher seien die wirtschaftlichen Erfolge, der Abschluß der Anteile, die Aussiedlung der inneren Kolonie, die Wiederherstellung der deutschen Polizei im Westen und das Ende der Kleinstadt. Da mit den Jahren wachsende Tatscheinungen, die Deutschland auferlegt werden seien, verursachten außerdem Schwierigkeiten, weil die Staatswirtschaft so hohe Sozialleistungen Deutschlands erlösen. Die finanzielle Lage des Reiches habe sich in diesem Jahre wesentlich verbessert, so das Steuererleichterungen möglich sein würden, um andererseits mehr als bisher für Kriegsbeschädigte und Sozialrentner einzurichten und die Auflösung durchgeführt werden kann. In welchem Umfang die Auflösung zu erfolgen sei, lasse sich noch nicht sagen. Daneben gelte es, die Produktion durch Steuerermäßigungen zu erleichtern, um die Industrie leichter zu fördern. Vor allem müsse die Umsatzsteuer, die den Verbrauch entlastet, den Infanteriemarkt schwächen; die Ausfuhr erheblich erschweren und zur Sicherung selbständiger Betriebe Jahre abgebaut werden. Möglicher als die Rüstung der Reparationen ist die bereits angekündigte Rüstung des Reichsverteidigungsrates.

In der Abstimmung wied ein Demokrat den neuen Reichsverteidigungsrat bestimmt. Der Abstimmung hat inzwischen, den Infanteriemarkt schwächen; die Ausfuhr erheblich erschweren und zur Sicherung selbständiger Betriebe Jahre abgebaut werden. Möglicher als die Rüstung der Reparationen ist die bereits angekündigte Rüstung des Reichsverteidigungsrates.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

Aus Sachsen und den Grenzländern

Klausur der Freiberger Handelsakademie

p. Freiberg, 25. November

Die häufigsten Kollagen haben den Ausbau der Freiberger Handelsakademie durch Anfügung einer höheren Abteilung beschlossen. In dieser Abteilung sollen Schüler der Volksschule mit Vorlehrnissen im Französischen nach beendeter Schulzeit und Schüler höherer Schulanstalten mit entsprechender Reife in drei Jahren die Hochschule erlangen. Die Abteilung wird vornehmlich auch Nährden annehmen. Vom 10. bis 12. Januar 1925 feiert die Handelsakademie ihr 75-jähriges Bestehen. Mit der Feier soll eine Ehrauhr der Weltzeit gefeiert werden. Lehrer und Schüler verbunden werden.

Demokratische Wählerversammlung in Nadeburg

Nadeburg, 25. November

In der Ortsgruppe Nadeburg-Oberlößnitz sprach Landtagsabgeordneter Prof. Dr. Kastner über Politik und Wirtschaft. Der Redner wendet sich scharf gegen den Verhältnisvertrag, dessen Neofix nur durch fachliche Berhandlungen an erreicht sei. Für eine solche Politik der Vernunft sei die Deutsche Demokratische Partei stets eingetreten. Die durch den Krieg gerettete Weltwirtschaft könne nur dann wieder in Erholung gebracht werden, wenn die deutsche Wirtschaft wieder gefunden. Das sei das Ziel des Damens. Obwohl dieses dem deutschen Volke große politische Nutzen auferlegen, konnte der verantwortungsvolle Politiker nur für die Aushandlung des Outstandings eintreten, weil von einer neuen Inflation zu noch schweren Schädigungen der Wirtschaft gefährdet wäre. Von den Nationalsozialisten sei eine solche Durchführung dieser Grundlage unter Politik nicht zu erwarten. Deshalb sei der Demokratischen Partei unmöglich gewesen, der Vereinigung der Nationalsozialisten in die Regierung zuzutreten. Der Redner trat für den Abstand der Steuern ein und erklärte sich für einen geplanten Schutzfall. Mit einem Appell, die auf der Beimartor Verfassung aufgestaute großartige Politik der Demokratischen Partei zu unterstützen, schloß der Redner seine mit starkem Beifall angenommenen Ansprachen.

1920 Verkehrsunfälle in zehn Monaten

h. Leipzig, 25. November

Drei Personen wurden an einem Tag schwer verletzt in das Krankenhaus eingeliefert, weil sie falsch von der Straßenbahn abgestiegen waren. — Die Zahl der Verkehrsunfälle in der Stadt erreichte sich während der letzten zehn Monate auf 1920 Straßenunfälle zu verzehnfachen gewesen, darunter die Unfälle mit

1920 Verkehrsunfälle in zehn Monaten

h. Leipzig, 25. November

Der Redner erinnerte daran, daß ein Mann in der Schenckstraße in ein Auto getrieben wurde und die Ausfuhr erheblich erschwert und zur Sicherung selbständiger Betriebe Jahre abgebaut werden. Möglicher als die Rüstung der Reparationen ist die bereits angekündigte Rüstung des Reichsverteidigungsrates.

In der Abstimmung wied ein Demokrat den neuen Reichsverteidigungsrat bestimmt. Der Abstimmung hat inzwischen, den Infanteriemarkt schwächen; die Ausfuhr erheblich erschweren und zur Sicherung selbständiger Betriebe Jahre abgebaut werden. Möglicher als die Rüstung der Reparationen ist die bereits angekündigte Rüstung des Reichsverteidigungsrates.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

Leuten gefunden und nach der nächsten Polizeiwache gebracht.

y. Deutsch-Gabel. Der Döbelner Schindler aus Reichstadt starb bei der Arbeit aus 15 Meter Höhe ab und erlitt so schwere Verlebungen, daß an seinem Aufkommen gescheitelt wird.

y. Leipziger. Beim Aufspringen auf einen Zug wurde auf der Station Wurzen des Märkische Eisenbahn aus Ulzerdorf tödlich überfahren.

y. Reichenberg. Die Polizei verboten hier die Gießer Röhr und Römer, als diese gestohlene Bretter verkaufen wollten.

Aus dem Gerichtszaal

Sortscher Tipps

Ein falscher Jodel stand in der Person des 1904 in Berlin geborenen, vorbestraften angeblichen Handlungsbürgers Friedrich Wulff vor dem Dresdenischen Amtsgericht. Der Angeklagte hatte sich in Berlin als Jodel ausgegeben und einem Geschäftsvorstand vorgestellt, er trockene Tipps vermittelte. Der Mann fuhr mit Wulff nach Dresden und bewirte ihn Ende Oktober mehrere Tage. Als das angeklagte Kennen abgehalten wurde, saß der verantwortliche Sortscher Geschäftsmann rund 1600 Mark, um gründlich mit den Tipps hereinzufallen. Der Betrüger wurde vom Gericht mit hohen Wochenstrafen bestraft.

Wie man sich Kredit verschafft

Umfangreiche Beträgerien und Weißwasse zum verdeckten Betrieb führen an einem ärztlichen Erkrankungsfall der Gemeindeschwefelgärten Dresden gegen den Handlungsbürgers Hubert Erich Spranger und seinen zwei kantonalen Vertretern, Heinrichmann und Sommer. Die beiden beiden hatten über Spranger eine ähnliche Künftige eröffnet, der in Solingen auf Kredit an erlangen. Über das geplante Geld ist nichts mitgeteilt. Die beiden Vertreter fanden daher auch mit einem gewissen Heinrichmann im Spurkris ein Schätz anstand zu wollen. Er mischte sich hier ein und zog mit einem anderen Schätz. Dann trat er mit der Tatsche eines Dresdenischen Bürgers an, der durch Antrag eine Strafe brachte und von ihm als Präsidenten ernannt werden sollte, wobei er 1920 M. Antonio hinterließ. Die anfängliche Privatsekretärin reiste mit ihrem Vater nach Chemnitz. Sie ließ in Bad Schandau die Fahrt nach Chemnitz fortsetzen, besaß sich auch der Angeklagte unter den Angestellten. Er begibt sofort die Situation und ließ sich im Auto nach Chemnitz fahren. Hier drohte er sowohl an der Tatsche eines „Handlungsbürgers“ eine Befreiung aus und „privater“ eilhaft das geplante Unternehmen auf. Der Vorwurf hatte vornehmlich in Sachen Erkrankungen eingespielt und bald festgestellt, daß die Person weder handelsgerichtlich eingetragen war, noch ein Bankkonto bei der Adels bezog, wie Spranger auf seine Gehaltsstellen hatte drucken lassen. So bekam er die geforderte Sicherheit im Höhe von 1000 M. nicht in die Hände. An Chemnitz hatte der Angeklagte einen Spediteur eines von einem Hörzonen vorgenommen und so ein Kartell erlangt. In Dresden fand er auf Wagniss einen Dreizylinder und einen Motorrad. Dieses verkaufte Spranger für 550 M., den Motor veränderte er. Auch die Autolack von Bad Schandau nach Chemnitz wurde nicht bezahlt. Einem Unternehmens hatte er als Pauschalbetrag vereinbart und in einem Hotel einnemietet, ohne die aufgelaufene Miete und Abschluß zu bezeichnen. Einem gewissen Michaeli verlor der Angeklagte durch einen Verlust der Annahme einen kleinen Betrag, der später von Heinrichmann abgedeckt wurde. Ein zweiter Vermögensverlust in Höhe von 1000 M. wurde ihm durch den 1. Vorlesenden Albert Pöhlmann, Dresden, am Sonnabend, 6. November.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Der Dienstag ist der Mittwoch und donnerstags. Eine Gruppe von zwei Lehrern übernahm das Künftliche. Einzelne Gruppen sind ebenfalls vorhanden.

— Deutsches Reichsamt für Jugendbildung. Dieser Tonnen, ob 1924 die Jugendbildung Mittwoch und donnerstags von 1

Handels- und Industrie-Zeitung

Die Pflicht der Konsumvereine zum Aushang der Preisverzeichnisse

Eine neue, grundlegende Reichsgerichtsentscheidung. Von weiteren Kreisen, insbesondere aber von den Mitgliedern der Konsumvereine wird die Stellungnahme des Reichsgerichts zum Aushang von Preisverzeichnissen begrüßt werden. Zugleich in vielen Konsumvereinen die Anordnung besteht, das zur Erzielung des Geschäftsbetriebes Preisverzeichnisse der Waren in den Verkaufsstellen auszuhängen sind, befinden sich die Vereine oder ihre Verkaufsstellen zum Teil doch in dem Standen, daß sie den Aushang von Preisverzeichnissen, wie er in § 38 Absatz 2 der Verordnung über Handelsbeschränkungen vom 13. Juli 1922 für den Kleinhandel mit Lebensmittel vorgeschrieben ist, nicht noch haben. Das Reichsgericht hat diesen Standpunkt nun gebilligt.

Befolgt sei regel § 37 der Verordnung über Handelsbeschränkungen vom 13. Juli 1922 die Preisbildungsfraue der ausgeschütteten Lebensmittel, während nach § 38 Absatz 2 der Verordnung für die nicht ausgeschütteten Lebensmittel ein den Beschriften des Absatz 1 genügendes Preisverzeichnis ganzheitlich anzustellen ist, wenn die von der Reichsregierung bestimmten Lebensmittel im Kleinhandel abgeht werden. Der angeklagte Kaufmann M. in Hamburg hatte sich darauf berufen, daß er als Inhaber des Konsumgebiets diesen Verpflichtungen nicht unterworfen sei, weil die Konsumgenossenschaft nicht Waren im Kleinhandel, das heißt zum Zwecke des Erwerbs, abgibt. Das Landgericht Hamburg schloss sich dem Angeklagten an, weil das Mitglied des Konsumvereins weder bei dem Verein noch bei dessen Genossenschaften kauft, vielmehr die Waren beim Konsumverein abholte und den gemeinschaftlichen Vorräten entnahm. Auf die Revision der Staatsanwaltschaft ist dieses Urteil vom Reichsgericht aufgehoben und die Sache zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung an die Vorinstanz zurückverwiesen worden.

Aus den rechtsgerichtlichen Entscheidungsgründen ist folgendes von Bedeutung:

Der Begriff des Handels umfaßt nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts (R. O. St. 24, S. 81) jede eigenständige, auf den Gütermarkt gerichtete Tätigkeit. Von der gleichen Ausprägung ist auch die in Rechtsprechung ausgewogene. Regelmäßig erfordert auch der Begriff des Kleinhandels eine gewinnabhängige Abgabe. Dies schließt jedoch nicht aus, daß der besondere Zweck einer Verordnung zu der Auslegung führen kann, daß der Abgabe der Gewinnerzielung keine ausschlaggebende Bedeutung beizumessen ist.

Der Ausdruck „im Kleinhandel“ wie auch „im Kleinverkauf“ oder „im Kleinverkauf“ gleichbedeutend zu erachten ist. Durch das Gebot der Offenkundigkeit der Preisverzeichnisse soll einer Überprüfung der Verbraucher vorbereitet werden. Den Auskultungen soll es die Prüfung ermöglichen, ob die geforderten Preise angemessen sind. Zugleich wird hierdurch auf die Veräußerer ein Druck dabei ausgeübt, daß sie berechtigt sind, ihre Preise möglichst niedrig zu halten. Im Sinne des § 8 Abs. 2 der R. O. ist daher beim Absatz von Waren „im Kleinhandel“ nur wesentlich die Art des Zuverkauftrinkens, nicht aber auch ihre Eintrittsstelle (Scheinkauf), so daß hier „Handel“ mit „Verkauf“ gleichbedeutend ist. Der Raumbedarf ist auf die erste Säule des Wortes „Kleinhandel“ zu legen. Alle diese Gegebenheiten treffen auf die von den Konsumvereinen. Es handelt sich bei ihrer Tätigkeit nicht lediglich um die Verteilung der Waren an ihre Mitglieder, sondern um die einzelfürliche Abgabe an die Verbraucher, die das Befehl des Kleinhandels bildet. Der Abschluß des Geschäfts vollzieht sich in der Form des Ausvertrags. Die Verbraucher haben ein wirtschaftliches Interesse an der Ausübung des Preisverzeichnisses. Daraus ändert die Tatsache nichts, daß die Konsumgenossenschaften ihre Waren ohne Gewinnabfall zum Selbstostenverkauf abgeben. Die Bekanntgabe dieser Preise ist vielmehr nötig, einer Verstärkung der Lebensmittelversorgung entgegenzuhalten und auf diese allgemeine Preisbildung einzuwirken. Am einfachsten ist dies in der Abgabe des Recovery Act nicht erfüllt, wären auf die Dauer die verhängnisvollsten Wirkungen für die deutsche Währung zu erwarten, da durch eine solche Abgabe an die Verbraucher, die das Befehl des Kleinhandels bildet. Der Abschluß des Geschäfts vollzieht sich in der Form des Ausvertrags.

Die Verbraucher haben ein wirtschaftliches Interesse an der Ausübung des Preisverzeichnisses. Daraus ändert die Tatsache nichts, daß die Konsumgenossenschaften ihre Waren ohne Gewinnabfall zum Selbstostenverkauf abgeben. Die Bekanntgabe dieser Preise ist vielmehr nötig, einer Verstärkung der Lebensmittelversorgung entgegenzuhalten und auf diese allgemeine Preisbildung einzuwirken. Am einfachsten ist dies in der Abgabe des Recovery Act nicht erfüllt, wären auf die Dauer die verhängnisvollsten Wirkungen für die deutsche Währung zu erwarten, da durch eine solche Abgabe an die Verbraucher, die das Befehl des Kleinhandels bildet. Der Abschluß des Geschäfts vollzieht sich in der Form des Ausvertrags.

Das deutsch-griechische Abkommen

Die Einzelheiten

Die deutsche und die griechische Regierung haben, wie bereits kurz gemeldet, vereinbart, daß vom 1. November ab beiderseitig nach den Bestimmungen des am 3. Juli d. J. abgeschloßnen vorläufigen deutsch-griechischen Handelsabkommen verfahren werden soll; lediglich der Artikel 3 des Abkommens, der Griechenland ein Weinimportkontingent zugesteckt, wird vorläufig nicht wirksam. Das Abkommen wird endgültig erst in Kraft treten, wenn der neue Reichstag seine Genehmigung dazu erteilt habe und beide Regierungen sodann die Notifikationsurkunden ausgetauscht haben. Nach dem Abkommen werden deutsche Schiffe in griechischen Häfen, insbesondere hinsichtlich der Entrichtung von Zöllen, ebenso wie griechische Schiffe behandelt.

Die wichtigste deutsche Exportwaren genommen in Griechenland die Weinexporte. Sie haben nunmehr mit der Vertragsabfahrt des zur Zeit gültigen griechischen Zolltariffs und vom 10. Dezember d. J. ab die Minimalzollsätze des an diesem Tage in Kraft tretenden neuen griechischen Zolltariffs zu ent-

Die Drucksachenkonfusion bei der Deutschen Reichspost

Gefahr und komplizierte Bestimmungen — Wie könnte die Reichspost der Geschäftswelt viele Aufregungen ersparen?

Von Dr. Röder (Berlin)

Stephan hat bekanntlich das gesamte internationale Postwesen zur höchsten Höhe entfaltet, und damit gleichzeitig die Deutsche Reichspost zu einem Ansehen gebracht, wie es in der ganzen Welt kein anderes Postamt genießt. Sieht nun unsre derzeitige Postverwaltung noch so wie dieser Höhe? Das muß fraglich bezweifeln werden. Allerdings muß man einräumen, daß die Reichspostverwaltung mit den seit 1. Juli dieses Jahres gültigen Drucksachenverordnungen, die in der Geschäftswelt viel Verwirrung gezeigt haben, etwas Gutes begleitet, indem man den Drucksachenverordnungen gestattete, eine von diesen schon längst erzielte Vergünstigung, nämlich fünf Worte in ein fertiges Drucksache kostengünstig einzufügen zu dürfen, gestattete. Leider wurde aber dabei postwendig zuviel durch die fiskalische Brille geschaut, und so kam es, daß die Reichspost und das, was sie mit der einen Hand vereinfachtigte, mit der andern wieder fortwährt.

Nach der neuen Drucksachenverordnung können nämlich nur solche Drucksachen als sogenannte „Volldrucksachen“ gelten, die ursprünglich durch Druck oder ein anderes mechanisches Verfahren hergestellt sind. Das ist bisher noch von keinem Verleger richtig verstanden worden, daher die längst erlaubte Amtshaltungsverfügung welche und bekanntlich, daß vorläufig Verweisungen, die auf Geschäftsbrielebogen, die mit dem Briefebild übereinstimmen, hergestellt sind, als Drucksachen angesehen werden dürfen. Als ich diese Verordnung las, mußte ich lange darüber, um die Weisheit zu ergründen, in die ihnen verborgenen liegt. Denn ich fand es ganz selbstverständlich, daß derartige Verpflichtungen als „Volldrucksachen“ werden müssen, weil in ihnen ja nichts Geschäftliches steht und kein derartiger Zusatz gemacht wird. Ausklärung gab mir Artikel II § 7 der Verordnung. Die Postbeamten hatten Volldrucksachen anstandet und sie mit den Briefebildern nachgezählt, weil der Verleger seinem, im Rückdruck hergestellten, Briefebogen mit der Briefebildung eine neuen Satz hatte nachgetragen. Ich kann eine Amtshaltungsverfügung erklären, wenn man sich leicht vorstellen kann, daß dann die Verpflichtungen auf einen separaten Zettel drucken, der dann der Preisliste angehängt wird, damit der kleine Zettel nicht verloren geht. Natürlich wird diese Sache als Volldrucksache versteht, denn es ist ja alles Druck. Nach Volldrucksachen aber nicht. Die Sendung ist überhaupt keine Drucksache und sie gehört unter die Briefesfür; sie kann aber als Teildrucksache abgetrennt, wenn ich den ausgelieferten Zettel wieder abreißt und dem Abnehmer ihn ganz überflüssig unverdienstlich machen.

Denn jemand eine Preisliste nach anfertigen lassen, kommt es häufig vor, daß sich nach der Herstellung dieses Drucksaches die Preise oder sonstige Bedingungen ändern. Man läßt dann diese Veränderungen auf einen separaten Zettel drucken, der dann der Preisliste angehängt wird, damit der kleine Zettel nicht verloren geht. Natürlich wird diese Sache als Volldrucksache versteht, denn es ist ja alles Druck. Nach Volldrucksachen aber nicht. Die Sendung ist überhaupt keine Drucksache und sie gehört unter die Briefesfür; sie kann aber als Teildrucksache abgetrennt, wenn ich den ausgelieferten Zettel wieder abreißt und dem Abnehmer ihn ganz überflüssig unverdienstlich machen.

Wenn eine Amtshaltungsverfügung erklärt wird, kann man sich leicht vorstellen, daß dann ein ganz wichtiger Grund vorliegt, denn die ist für die gesamten Postbeamten bestimmt, die im Deutschen Reich bestehen. Es müssen daher massenhaft Beschwerden aus den Bereich über 40 bestehenden Ober-Postdirektionen bei der Reichspostverwaltung in Berlin eingegangen sein. Wie hat da die Geschäftswelt für die vielen mit der Briefesfür nachzutrennen Briefebogen müssen? Richtig ist aber der Witz, daß durch die neue Amtshaltungsverfügung gezeigt wird, dass noch etwas möglich ist. Denn noch Potenzialen ist ein Drucksache, das zweimal im Druck hergestellt ist, eine Drucksache, noch der angezeigten Bestimmung aber nicht, es kann aber durch eine Amtshaltungsverfügung zu einer Drucksache gemacht werden, ohne daß dadurch der Betrieb

richtet. Griechische Schiffe und Waren werden in Deutschland nach dem Grundsatz der Nichtbeleidigung gehandelt. Ferner wird Deutschland die Einfuhr griechischer Rohstoffe und deren Abzug nicht erschweren. Das Abkommen kann bis zum Abschluß eines endgültigen Handelsvertrags mit Griechenland als eine geeignete Grundlage für den beiderseitig angestrebten weiteren Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern begrüßt werden.

Immer wieder die 26 Prozent!

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller hat der Reichsregierung folgendes unterbreitet:

Falls eine Bekämpfung des Recovery Act nicht erfolgt, wären auf die Dauer die verhängnisvollsten Wirkungen für die deutsche Währung zu erwarten, die durch eine solche Abgabe an die Verbraucher, die das Befehl des Kleinhandels bildet. Der Abschluß des Geschäfts vollzieht sich in der Form des Ausvertrags. Die Verbraucher haben ein wirtschaftliches Interesse an der Ausübung des Preisverzeichnisses. Daraus ändert die Tatsache nichts, daß die Konsumgenossenschaften ihre Waren ohne Gewinnabfall zum Selbstostenverkauf abgeben. Die Bekanntgabe dieser Preise ist vielmehr nötig, einer Verstärkung der Lebensmittelversorgung entgegenzuhalten und auf diese allgemeine Preisbildung einzuwirken. Am einfachsten ist dies in der Abgabe des Recovery Act nicht erfüllt, wären auf die Dauer die verhängnisvollsten Wirkungen für die deutsche Währung zu erwarten, die durch eine solche Abgabe an die Verbraucher, die das Befehl des Kleinhandels bildet. Der Abschluß des Geschäfts vollzieht sich in der Form des Ausvertrags.

Zu diesem Zweck unterbreitet der Gesamtvorstand der Reichsregierung folgenden Vorschlag, der auch dem demokratisch zusammenstehenden Reichstag vorgelegt werden soll:

Bom 10. Januar 1923 ob hat bei der Einfuhr aus allen Ländern, die gegen Deutschland einen Recovery Act anwenden, der Importen, und zwar unter Anwendung der gleichen Formalitäten, 20 Proz. des Rechnungsbeitrags in Reichsmark an die Reichsregierung abzuzuführen.

Befreiung von der 26proz. Reparationsabgabe in England

Das britische Handelsamt hat eine Anordnung erlassen, wonach von der Erhebung des 26proz. Abgabe auf von Deutschland eingeführte Waren abgesehen wird, wenn sie als Behältnisse für aus London kommende Güter dienen und nach der Entfernung zurückerstellt werden, und wenn ferner das Eigentum daran nicht auf eine in England befindliche Person übergeht, auch keine gesetzliche oder sonstige Einschränkung an den Abnehmer, außer einer Gebühr für die Benutzung, geaholt wird. Als Gebühr für die Rücksendung der Behältnisse innerhalb einer bestimmten Frist muß eine Sicherheit geleistet werden.

text in der Postverordnung verändert wird. Doch es kommt noch viel schöner!

In der betreffenden Amtshaltungsverfügung wird von den „üblichen“ Geschäftsbrielebogen gesprochen. Was versteht man nun unter „üblich“? Auch hier laufen die Begriffe der abnützenden und unbefangenen Geschäftswelt mit denen der nur auf den Postbüro verkehrenden Postbeamten sehr aneinander. Stehen z. B.

die Preise und ich mit nicht recht klar darüber, ob

unter den gegebenen Umständen noch weiter zu

hohen Preisen liefern kann, so bedruckt ich den Bogen meines Geschäftsbrielebogens mit dem anstehenden Vermerk: „Preise freibleibend.“ Oder: eine Firma hat in irgendwelcher Stadt eine neue Zweigstelle eröffnet. Daß es doch natürlich ist, daß dieser Aktienkurs auf je 100 Aktien zu 20 Mark zwei neue Aktien zu je 100 Mark beziehen darf.

Die Firma im Briefkopf ihre neue Filiale nachdrücklich noch einfügt. Ja, was im Geschäftsbereich üblich ist, kann sehr leicht sich in der Post

geschieben nicht, denn dieser Kurs ist vorläufig nicht

gekennzeichnet, der Abnehmer darf auf Drucksachen seine

Firma sowie die Firmennummer, die Telegrame-

anschrift, den Telegrafenstempel, das Postleitz-

oder Kontrollzettel angeben, oder handschriftlich oder mecha-

nisch nachzutragen oder anders. Von dem Vermerk frei-

bleibend oder der nachdrücklichen Angabe einer Filiale findet der Abnehmer in der Drucksachenverordnung und seinen Erläuterungen nichts, infolgedessen wird er einfach die Sache mit der „Briefesfür“ belassen und dem Abnehmer kann ganz überflüssig unverdienstlich machen.

Bei jemand einer Preisliste nach anfertigen lassen, kommt es häufig vor, daß sich nach der Herstellung dieses Drucksaches die Preise oder sonstige Bedingungen ändern. Man läßt dann diese Veränderungen auf einen separaten Zettel drucken, der dann der Preisliste angehängt wird, damit der kleine Zettel nicht verloren geht.

Natürlich wird diese Sache als Drucksache versteht, denn es ist ja alles Druck. Nach Drucksachen aber nicht. Die Sendung ist überhaupt keine Drucksache und sie gehört unter die Briefesfür; sie kann aber als Teildrucksache abgetrennt, wenn ich den ausgelieferten Zettel wieder abreißt und dem Abnehmer ihn ganz überflüssig unverdienstlich machen.

Bei jemand einer Preisliste nach anfertigen lassen,

kommt es häufig vor, daß sich nach der Herstellung dieses Drucksaches die Preise oder sonstige Bedingungen ändern. Man läßt dann diese Veränderungen auf einen separaten Zettel drucken, der dann der Preisliste angehängt wird, damit der kleine Zettel nicht verloren geht.

Natürlich wird diese Sache als Drucksache versteht, denn es ist ja alles Druck. Nach Drucksachen aber nicht. Die Sendung ist überhaupt keine Drucksache und sie gehört unter die Briefesfür; sie kann aber als Teildrucksache abgetrennt, wenn ich den ausgelieferten Zettel wieder abreißt und dem Abnehmer ihn ganz überflüssig unverdienstlich machen.

Bei jemand einer Preisliste nach anfertigen lassen,

kommt es häufig vor, daß sich nach der Herstellung dieses Drucksaches die Preise oder sonstige Bedingungen ändern. Man läßt dann diese Veränderungen auf einen separaten Zettel drucken, der dann der Preisliste angehängt wird, damit der kleine Zettel nicht verloren geht.

Natürlich wird diese Sache als Drucksache versteht, denn es ist ja alles Druck. Nach Drucksachen aber nicht. Die Sendung ist überhaupt keine Drucksache und sie gehört unter die Briefesfür; sie kann aber als Teildrucksache abgetrennt, wenn ich den ausgelieferten Zettel wieder abreißt und dem Abnehmer ihn ganz überflüssig unverdienstlich machen.

Bei jemand einer Preisliste nach anfertigen lassen,

kommt es häufig vor, daß sich nach der Herstellung dieses Drucksaches die Preise oder sonstige Bedingungen ändern. Man läßt dann diese Veränderungen auf einen separaten Zettel drucken, der dann der Preisliste angehängt wird, damit der kleine Zettel nicht verloren geht.

Natürlich wird diese Sache als Drucksache versteht, denn es ist ja alles Druck. Nach Drucksachen aber nicht. Die Sendung ist überhaupt keine Drucksache und sie gehört unter die Briefesfür; sie kann aber als Teildrucksache abgetrennt, wenn ich den ausgelieferten Zettel wieder abreißt und dem Abnehmer ihn ganz überflüssig unverdienstlich machen.

Bei jemand einer Preisliste nach anfertigen lassen,

kommt es häufig vor, daß sich nach der Herstellung dieses Drucksaches die Preise oder sonstige Bedingungen ändern. Man läßt dann diese Veränderungen auf einen separaten Zettel drucken, der dann der Preisliste angehängt wird, damit der kleine Zettel nicht verloren geht.

Natürlich wird diese Sache als Drucksache versteht, denn es ist ja alles Druck. Nach Drucksachen aber nicht. Die Sendung ist überhaupt keine Drucksache und sie gehört unter die Briefesfür; sie kann aber als Teildrucksache abgetrennt, wenn ich den ausgelieferten Zettel wieder abreißt und dem Abnehmer ihn ganz überflüssig unverdienstlich machen.

Bei jemand einer Preisliste nach anfertigen lassen,

kommt es häufig vor, daß sich nach der Herstellung dieses Drucksaches die Preise oder sonstige Bedingungen ändern. Man läßt dann diese Veränderungen auf einen separaten Zettel drucken, der dann der Preisliste angehängt wird, damit der kleine Zettel nicht verloren geht.

Natürlich wird diese Sache als Drucksache versteht, denn es ist ja alles Druck. Nach Drucksachen aber nicht. Die Sendung ist überhaupt keine Drucksache und sie gehört unter die Briefesfür; sie kann aber als Teildrucksache abgetrennt, wenn ich den ausgelieferten Zettel wieder abreißt und dem Abnehmer ihn ganz überflüssig unverdienstlich machen.

Bei jemand einer Preisliste nach anfertigen lassen,

kommt es häufig vor, daß sich nach der Herstellung dieses Drucksaches die Preise oder sonstige Bedingungen ändern. Man läßt dann diese Veränderungen auf einen separaten Zettel drucken, der dann der Preisliste angehängt wird, damit der kleine Zettel nicht verloren geht.

Natürlich wird diese Sache als Drucksache versteht, denn es ist ja alles Druck. Nach Drucksachen aber nicht. Die Sendung ist überhaupt keine Drucksache und sie gehört unter die Briefesfür; sie kann aber als Teildrucksache abgetrennt, wenn ich den ausgelieferten Zettel wieder abreißt und dem Abnehmer ihn ganz überflüssig unverdienstlich machen.

Bei jemand einer Preisliste nach anfertigen lassen,

kommt es häufig vor, daß sich nach der Herstellung dieses Drucksaches die Preise oder sonstige Bedingungen ändern. Man läßt dann diese Veränderungen auf einen separaten Zettel drucken, der dann der Preisliste angehängt wird, damit der kleine Zettel nicht verloren geht.

Natürlich wird diese Sache als Drucksache versteht, denn es ist ja alles Druck. Nach Drucksachen aber nicht. Die Sendung ist überhaupt keine Drucksache und sie gehört unter die Briefesfür; sie kann aber als Teildrucksache abgetrennt, wenn ich den ausgelieferten Zettel wieder abreißt und dem Abnehmer ihn ganz überflüssig unverdienstlich machen.

Bei jemand einer Preisliste nach anfertigen lassen,

kommt es häufig vor, daß sich nach der Herstellung dieses Drucksaches die Preise oder sonstige Bedingungen ändern. Man läßt dann diese Veränderungen auf einen separaten Zettel drucken, der dann der Preisliste angehängt wird, damit der kleine Zettel nicht verloren geht.

Natürlich wird diese Sache als Drucksache versteht, denn es ist ja alles Druck. Nach Drucksachen aber nicht. Die Sendung ist überhaupt keine Drucksache und sie gehört unter die Briefesfür; sie kann aber als Teild

Hamburger Warenmarkt

vom 25. November

Ralley: Der Markt blieb bei ruhigerem Gelehrte in Haltung und Preisen unverändert. Die brasilianischen Exporter waren nur vereinzelt mit Offeren im Maße, die unverändert waren, aber hier keine Aufnahmewünsche fanden.

Kates: Bei ruhigerer Haltung des Marktes fand wieder zu einigen Umschlägen in geschärferer Ware mit dem Auslande, während von Abholungen in Abladungsmate heute nichts bekannt wurde. Aus England lagen Offeren in Accra groß fermentiert. Januar/März-Ablösung zu 48 Schilling vor, dagegen blieb die zweite Hand für Dezember/Jänner-Ablösung zu 42 Schilling im Maß. Baja offerierte Exporter Nov./Dec. zu 48 Schilling 3 Pence, der hier aus zweiter Hand ebenfalls billiger, zu 45 Schilling, erheblich war. Sonstige Offeren wurden nicht bekannt.

Reit: Die Zurückhaltung der Käufer ließ den Markt in ruhigerer Haltung verfehlten, doch beharrten die Preise trotz des geringen Bedarfes leicht ihren Stand. Burm. A/Iso wurde wieder mit 17 Schilling 10% Pence, Burm. Brus. A/Iso mit 13 Schilling 0 Pence genannt. Neue Erteile ließ zur Zeit wenig Interesse, auch Bruchreise blieben vernachlässigt.

Auslandszucker: Das Geschäft stellte sich zu ruhiger, aber steigender Haltung unverändert hin. May notierte: Tropische Kristalle Reisform loho 19 sch bis 19 ab 3 d. Reisreis-Arbeits mit 19 sch, für deutsche Weißzucker-Kristalle wurden loho mit 18 sch bis 18 ab 3 d. Februar-Matz mit 17 ab 3 d bis 18 sch genannt.

Schmalz: Bei seitiger Tendenz notierte amerikanisches 36% raffinierter 37-37½ und Hamburger Schmalz 38% Dollar per 100 Allegramm netto.

Marmelade: Im Einfuhrung mit Amerika waren die Preise hier teilweise höher, doch blieb das Preisniveau auf je weiter gering.

Weih und Netze: Tendenz seit.

Teile und Netze: Tendenz ruhig.

Dresdner Börse

Uneinheitlichkeit

Die Dresdner Börse verscheide heute uneinheitlich. Die Umsätze waren sehr gering, und die heraufkommende Kapitalisation zog es wieder einmal vor, dem Geschäft zwischen Kleinern und Kundenströme konnten so aus allen Marktseiten Kurzbeschreibungen und -abschätzungen bemühen, ohne daß eine klare Tendenz hervortrat. Die Kurzbeschreibungen hielten sich dementsprechend auch in recht engen Grenzen, und auch das Aktiengeschäft in Industriepapieren schuf heute nicht ganz ein Einwaschschlag war die Umstaltungsaufgabe am Anfangsmarkt, aber auch hier gingen weit geringere Börsen um als an den letzten Tagen. Bei den meisten Papieren überzeugte hier das Angebot; der normale Verkehr war jedoch wieder starken Schwankungen nach beiden Richtungen unterworfen.

Die Verhältnisse am Geldmarkt haben sich nicht geändert.

Heute die Einzelheiten des heutigen Verkaufs ist folgendes zu berichten:

Unter den Bankaktien wurden Darmstädter (10.75-11.1), Dixonto (14.75-15.5) und Freihandelsbank (12.25-13) begehrt. Abgelschöpfte Lager Brauwerk (11.8 bis 1.7) und Sommerbank (5.0-5.5). Am Markt der Kaufmännischen Gesellschaften bestand Interesse für Eider, die von 5.5 auf 5.7, und Großeckhainer, die von 15.2 auf 15.5 ansteigen. Auch See und Elbe waren begehrt. Gebrüder logen darüber, die von 9 auf 9.5 nachdrücklich. Später herrechte lebhafte Nachfrage nach Nordstahl, die von 6 auf 7.5 ziegen. Photo- und Papierfabriken lagen seit Monat vergangene Dresdner Aluminia (33-36), Cremnitz (29.5 bis 32 und Trape. u. Münz 12.2-12.5). Brauereien behaupteten sich. Rast A. Vogen von 13 auf 13.8. Goldschmidts von 2.7 auf 3 und Schöfferhof von 2.6 auf 2.1 an. Am Markt der Seiden- und Papierfirma liegen Sonne von 2.7 auf 2.5 und Oberschreiber von 5.0 auf 5.5 noch. Unter den Diversen steigen Aktien der Kammergerichts von 37 auf 39. Im übrigen waren Chemnitzer Spinnerei (16.5-17.5) begehrt.

Unter den Anlagepapieren wurden im amtlichen Verkauf unanständig Kriegsanteile angeboten, die von 780 am 731 jantzen. Variablen wurden sie jedoch zur Zeit darauf bereit wieder mit 700 gehandelt. Im übrigen gaben noch Berg. Reichsbanke von 1400 auf 1350 und 3% pro. Reichsbahn-Anteile von 180 auf 175 nach. Reicher lagern Baumwolle, die von 10.5 auf 11 Milliarden Prozent ansteigen.

Unnotierte Aktien

Mitgekauft von der Freihandelsbank, Dresden

Baumwoll. Stanz 0.55, Tebag 0.12, Elbtalwerke 0.15, Erzgr. Holzindustrie 1.5, Goldbach 8.75, Kreisgr. u. Würth 0.25, Grimm u. Röhling 2.6, Grumbach 0.1, Henn. 2.5, Waldindustrie-Werte 0.2, August Rommel 0.71, Phenomen 4.5, Aris Schle. 2, Soz. Bronzerie 2.5, Weißh. Spinnerei 2.8, Windhild 0.1, Vangelotti 0.9-1, Wollhaar Hainrich 1.1.

Berliner Börse

Obwohl die Tendenz am Aktienmarkt verschiedentlich Schwankungen unterlag, kann sie doch als demarktisiert bezeichnet werden, weil sich der Aufstand der führenden Montan- und Industriepapiere mit wenigen Ausnahmen um 1 bis 2 Billionen Prozent etwas erhöhte und die Geschäftstätigkeit dabei vornehmlich lebhaft war. Interesse bestand wiederum für Montan- und chemische Werke, von denen erhebliche bei großen Umsätzen im Verlauf ansehnlich steigen konnten. Berlin-Karlsh. Industrie-Aktien liegen auf unveränderte Kapitalumstellung um 12 Billionen Prozent und auch Textilpapiere legten ihre Kurssteigerung fort. Im Vorlesungskontakt sind erneut ein Ausbruch seitens vornehmlicher Aktien statt, denen aber später wieder eine Erholung folgte, so daß die Roteaktionen ungefähr den gestrigen Schlusskursen entsprachen. Die Umlage auf diesem Gebiet waren ziemlich bedeutender als gestern.

Am Geldmarkt ist die Anspannung noch nicht

gewichen, sie hat aber eine Veränderung der Geldlage bis jetzt noch nicht bewirkt.

Der Warenmarkt liegt unverändert.

Wie unbefugte Vermittler deutsche Anleiheprojekte im Ausland diskretizieren

Zum Bauhaus Ges. Archbold, Dresden-Berlin, wird nun gefordert:

Wir halten es für unsere Pflicht, der Deutschen Reichsregierung zu Mitteilungen unserer Freunde über die Art und Weise, wie von unbefugten Vermittlern das deutsche Anlieg in gefährdet, zu warnen, zu geben. Vor kurzem wandte sich Herr P. an Dr. G. L. in einem telegraphischen Antrag an eine der ersten New-Yorker Banken mit einem großen Anliegen und erhielt begradiglich die Antwort, daß die Bearbeitung des Antrags erledigt sei. Auf ein zweites Telelegramm, ob vornehmlich Kommission helfen würde, wünschte man energisch ab. Die dritte telegraphische Botschaft an die Bank lautete: Anfonine mit Damper X. Bitte, fünen mir auf Schrift zur Benutzung beim Einwanderungsamt, daß Sie mich zu wichtigen Begegnungen einladen. Die Bank antwortete feindselig und erholt erhielt dann als vierte Botschaft von P. einen telegraphischen Befehl von Elias Island (der Staat, an der alle unerwünschten Elemente zunächst schengen werden). Und als aus dieser unbeantwortet blieb, bat er die Bank in der fünften Botschaft, Bürgschaft für ihm zu leisten, damit er freigelaufen würde.

Man kann sich vorstellen, welchen Eindruck solch ein Fall auf die New-Yorker Finanzwelt macht, besonders, da er, wie uns unter Freunde mitteilen, möglich für eine ganze Reihe von Auflebensmittlungen fungiert. Leider ist uns bekannt, daß P., der in Deutschland beschäftigte, ausländische Gelder verschaffen zu können, auch von ähnlichen Stellen (?) mit Vermittlungen bestritten wurde."

Der Kurs der Wiederherstellungsanleihe

× London, 26. November. An der britischen Börse wurde die deutsche Wiederherstellungsanleihe mit einem Aufschlag von 6% pro. gehandelt.

× New-York, 25. November. Die deutsche Wiederherstellungsanleihe erreichte heute den höchsten Kurs von 93%, vierzehn Jahre 10. Schultafeln von 95. Umgelebt wurden 34.000 Dollar.

Altengelellschaften

× London, 26. November. Die Generalkonferenz genehmigte die Kapitalumstellung im Verhältnis 33:1. Auf Anfrage wurde missgelernt, daß nur "wenige" 100.000 Pf. Befreiungen vorhanden seien.

Die augenblicklich gefährliche Zone ist nicht soviel die Verhältnisse im einzelnen Aktienkursen, sondern die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen sind ebenso wie die Verhältnisse in den einzelnen Aktienklassen.

Aufland und die englische Politik

Von Dr. Elias Hurwitz

Unter den Staaten der Entente war England seit jeher bestrebt, die Beziehungen zu Sowjetrussland wiederzugeben. Schon auf der Pariser Alliiertenkonferenz mochte Lloyd George zu diesem Zwecke den etwas eigenartigen Vorschlag, die Sowjetregierung mit - Polens zusammen zu verbünden eingeladen. Allein dieser Vorschlag stieß auf den zaristischen Willkürkönig Clemenceau, der, ganz im Geiste des sozialistischen Russlands dastehen wollte. Am 16. Februar 1920 ernannte Lloyd George seinen Vorschlag, als Europa soll mit Sowjetrussland vermittelst der russischen Gesellschaften Haltung nehmen. Aber auch dieser Vorschlag wird abgelehnt, und zwar sowohl von der übergegangenen Sowjetregierung als auch vom Millerand. So entscheidet sich England zu einem selbständigen Vorgehen, und am 16. März 1921 schließt der englische Handelsminister Sir Robert Horne mit Krasin das anglo-russische Handelsabkommen, das, bezeichnenderweise, in § 1 mit der gesetzlichen Verpflichtung zur Einhaltung von jeder feindlichen Propaganda beginnt. Schon diese Abkommen hatte indessen in England mächtige Freunde, vor allem Curzon und Churchill, von denen der letztere nach etwa einem Jahre denn auch ein umfangreiches Belastungsmaterial gegen die antirussische Propaganda der Sowjetregierung im Orient verdient. Wirtschaftliche Beziehungen zwischen den beiden Ländern entwickelten sich dennoch weiter, obwohl sie nicht die urprünglich erhoffte Ausdehnung erlangte. Die wachsende Kapitalnot, die sich immer klarer als eine der Grundursachen des wirtschaftlichen Niederganges Sowjetrusslands herstellte, zwang indessen die Sowjetregierung, immer ungünstiger, neben dem Berlusconi der Anerkennung, auch auf die Gewährung einer Geldanleihe seitens Englands zu drängen. Als die englische Labour Party gut Macht gelangte, schien die Sowjetregierung endlich direkt vor dem Ziel ihrer beiden schlichtesten Wünsche zu stehen ... Über ein

eigenartiges Spiel des Schichtals wollte es, dass Macdonald gerade wegen seiner Moskauer Politik strafe. Wenn man objektiv ist, mit man übrigens Macdonalds eigene Verhältnisse zu Sowjetrussland als etwas eigenartig bezeichnet. Er hat wiederholte Male Gegnerseite, ja seinen Abschied vor der, wie er hante, in Aufland berührenden "Deutschland" zum Ausdruck gebracht: nicht nur in seinen Artikeln im Herbst 1920, nach seiner Rückkehr aus Georgien, dessen damalige Verfassung er der russischen gegenüberstellt ("The Labour Leader" vom 11. Oktober 1920), sondern auch in seiner jüngsten programmativen Schrift "Unter Politik", die fürstlich auch in deutscher Übersetzung (C. Lautsch'scher Verlag, Berlin 1921) erschien und Macdonalds politisches Denken darstellt, das nun sein politisches Vermächtnis geworden ist.

Es liegt mehrheitlich ein himmelweiter Unterschied nicht nur zwischen diesem unermeinten Denken und dem parlamentarischen System und der Diktatur, sondern ein tiefer weltpolitischer Gegensatz zwischen der ganzen soziologischen Aufstellung der Labour Party von der Gesellschaft als der Gemeinschaft aller, die sich einander die notwendigen Dienste leisten, und der einzigen, rohen Klassentheorie des Sowjetreichs, der selbst der Bezahl der liberalen Berufe im Grunde genommen freistellt. Bei dieser ganzen Einstellung entsteht unwillkürlich die Frage: Welche Gründe haben denn Macdonald bestimmt, so sehr auf die Anerkennung der Sowjetregierung und auf den Abschluss des anglo-russischen Vertrages zu drängen - ein Eifer, der ihm zum Verhängnis geworden ist?

Auf diese Frage gibt es nur eine Antwort: er hat es mit seiner Absicht, mit demselben Absicht, mit der er beispielswise auch für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund eintrat. Was ihm vorschwebte, war ja die Besiedlung Europas, von dem Sowjetrussland einen so beträchtlichen Teil ausmacht, dass es nicht darüberhinaus den Völkerbund bleiben durfte. Speziell in Bezug auf Sowjetrussland betonte er, das

man dem "feindlichen russischen Volke" und den "Staubümern der russischen Erde" eine Entwicklungsmöglichkeit gewähren müsse. Doch allezeit wußte er wohl, dass man mit der derzeitigen Regierung dieses Volkes - mit der Sowjetregierung - vorsichtig sein muss. Darum besaß er, als der analogistische Vertreter zum politischen Streitobjekt geworden war, doch Russland als jeder Propaganda und jeder Einwirkung auf die inneren Angelegenheiten Englands enthalten musste.

Gleichzeitig auf der anderen Seite zog er, sehr misstrauisch, eine gewisse Optimismus in Bezug auf die vielversprochenen "Garantien" der Art des Vertrags jenes Geldes, das England im Begegnung stand, die Sowjetregierung zu bringen. Es scheint, dass ihm die Versicherung der Sowjetvertreter, dass diese Gelder nur zu "produktivem" Zweck verwendet werden sollten, als Garantie galt; ob ob man, nachdem das Geld nun einmal aus England heraus wäre, die Möglichkeit einer Kontrolle, überhaupt eines Einflusses, bestehend in dem russischen Staatsbund hätte.

Als Macdonald vor seinem innersten Motiven zur Anerkennung Sowjetrusslands und zum Abschluß des englisch-russischen Vertrages sprach, erwähnte er aber nicht nur den Fleiß des russischen Volkes und die Reichtümer der russischen Erde, sondern, bezeichnenderweise, noch einen Umstand: die Notwendigkeit, einem "ausgeschlossenen Haß" auf russischer Seite zu entgehen. Aber während er diesen Hass entgegenstellen wollte, ergab sich dieser Hass über ihn in ergreifender Weise. Darin liegt die peinliche Tragödie seines politischen Schicksals. Man darf ja nicht vergessen: Macdonald erschien der Sowjetregierung, da er das Haupt einer britischen Regierung war, als "Geschäftsführer konkurriert", und während die Sowjetregierung ihm die eine Hand zum Abschluß verschickter Boten reichte, bewarf sie ihn mit der anderen Hand fortwährend mit Schmägeln.

Während er Sowjetrussland durchaus in den Völkerbund haben wollte, liegen russische Realitätsangaben, wie die "Iswestja" oder die "Pravda", beim Gelegenheit vorüber, ohne die diesen Völkerbund zu errichten. Die "Besiedlung" Europas beurteilen die "Iswestja" (Nr. 208) folgendermaßen:

"Wenn Macdonald den Völkerbund als internationales Gericht vorbringt, weiß er wohl, dass diese Institution im Grunde in englischen Händen sein und höchstens nach den Wünschen der englischen Realität richten wird ... Das ist also das Heil, all dies boshartelichen Gedankens über die Anerkennung, dessen einziger (sic!) Zweck ist, einander über den Vögel zu beschören und dem Proletariat der ganzen Welt Sand in die Augen zu streuen." Als aber Macdonald und Herrscher der Sowjetregierung die Sichtung des geografischen Problems durch den Völkerbund vorbringen, so loberte der "unerschöpfliche russische Haß" vollends emp...

Die Sowjetreise macht schließlich triumphierend aus Macdonalds Erfolg selbst einen Gewinn für den Vorstoß des Sowjetstaates: im parlamentarischen England, beweist sie, habe die bloße Diskussion über den Vertrag die Regierung zu Fall gebracht, in Aufland aber wird, selbst wenn aus dem ganzen Vertrage nichts werden sollte, die Sowjetregierung noch wie vor wie ein Roher der brausen lassen...

Allerdings heißt doch nur, eine gute Meine zum freien Spiel machen. Denn es ist - noch der bestigen Gegnerschaft nicht nur der nunmehr siegreichen englischen Konservativen, sondern auch der britischen Handelskammer gegen den Macdonaldschen englisch-russischen Vertrag - wohl kaum noch anzunehmen, dass das neue englische Parlament der Sowjetregierung eine "ausgeschlossene Haß" auf russischer Seite zu entgehen. Aber während er diesen Hass entgegenstellen wollte, ergab sich dieser Hass über ihn in ergreifender Weise. Darin liegt die peinliche Tragödie seines politischen Schicksals. Man darf ja nicht vergessen: Macdonald erschien der Sowjetregierung, da er das Haupt einer britischen Regierung war, als "Geschäftsführer konkurriert", und während die Sowjetregierung ihm die eine Hand zum Abschluß verschickter Boten reichte, bewarf sie ihn mit der anderen Hand fortwährend mit Schmägeln.

Während er Sowjetrussland durchaus in den Völkerbund haben wollte, liegen russische Realitätsangaben, wie die "Iswestja" oder die "Pravda", beim Gelegenheit vorüber, ohne die diesen Völkerbund zu errichten. Die "Besiedlung" Europas beurteilen die "Iswestja" (Nr. 208) folgendermaßen:

Inoleum

Wollen Sie
kaufen, dann zu Gebr.

Ringke

Taufen

An der Kreuzkirche 1, B

Fernruf 16223

Verkäufe

Verschiedenes

Jagdhund

Zinshaus

Gelehrte

Kunstgegenstände

Leinen

Aus aller Welt

Wiederrufene Mordeklage

Im Mai 1924 vergiftete sich, wie seitens der Berichterstattung des Rudolf-Virchow-Krankenhauses, Dr. Friedrich v. Delbrück, durch Morphium. Drei Tage später erschien Frau Direktor Stern, die Schwester des Dr. v. Delbrück und die Tochter des verstorbenen Staatssekretärs, bei dem Direktor des Krankenhauses, Heinrich Rauter, und rief bei ihm ein: "Professor Unger ist der Mörder eines Bruders!" Diese Beklärung wiederholte sich im Laufe der Unterhaltung mehrmals. Frau Stern behauptete, ihr Bruder, der unter Professor Unger gearbeitet hatte, sei von dem Professor lange isoliert und gequält worden, bis er nach das Leben genommen habe. Eine schriftliche Auforderung des Professors Unger an Frau Stern, die Beklärung zurückzunehmen, blieb erfolglos. Professor Unger erstatte daher seiner vorgelegten Pleitebehörde, den Gesundheitsamt, Anzeige von dem Vorfall und beantragte gegen ihn selbst die Einleitung eines Disziplinarverfahrens. Dieser Verfahren wurde aber wieder eingestellt, da das Gesundheitsamt keinen Anlaß zum Einschreiten als vorliegend erachtete. Nunmehr stellte Professor Unger, da Frau Stern zum Weiterer den Beschuldigungen sich nicht entziehen konnte und den Wahlbehörden in Aussicht stellte, Strafantrag wegen Beleidigung gegen Frau Stern, über den gekenn vor dem Schöffengericht verhandelt wurde. Der Prozeß endete mit einer Erklärung der Angeklagten, daß sie, Frau Stern sei, als für die Ausweitung "Mörber" gegen Professor Unger gebraucht habe, um Bruder "übererer" Schilderungen ihres Bruders überzeugt zu gewinnen, daß ihr Bruder, Dr. Friedrich v. Delbrück, durch die Behandlung von Seiten des Professors Unger "zum Selbstmord getrieben" worden sei. Auf Grund des Ergebnisses der Hauptverhandlung hoffte sie die Rechtfertigung nicht mehr aufzuzeihen und nahm sie mit Bedauern und mit der Bitte um Entschuldigung zurück. Daraufhin erfolgte die Strafnahme des Strafantrages.

Der längste Unterwasserstunnel der Welt

Sonderabteilung der Dresdner Neuesten Nachrichten

New-York, 25. November
Rein-York ist nun eine Sehenswürdigkeit für alle, die sich den Wollentragern und andern hervorragenden Bauwerken würdig anreihen. Es ist auch möglich, den längsten Unterwasserstunnel der Welt sein eigen zu nennen. Der Tunnel, der New-York-City mit den Vororten von Brooklyn-Wood-Jersey verbindet, ist im Bau fertiggestellt und soll nächsten Oktober den Verkehr übernehmen. Dieser Bau ist eine tolle Leistung, die zündig zunehmenden New-Yorker Verkehr, dessen Verdichtung die Behörden vor immer neue Aufgaben stellt. Die neue Auslage ist so abant, daß es 40.000 Wagen täglich möglich sein wird, zwischen New-York und New-Jersey zu verkehren. Die Länge des Tunnels beträgt eineinhalb englische Meile. Es ist freilich genau, um vier Kilometer von Wegen durchfahrt zu gewähren. Außerdem sind für den Autohänger

verkehr Bürgersteige vorgesehen. Eine durchgehende Bahn soll den Verkehr von New-York von dem nach New-York trennen.

Die ersten Arbeiten, die Ausschachtungen für die Ventilation, begannen im Oktober 1920. Die eigentlichen Tunnelarbeiten fingen im Oktober 1923 an und wurden im Laufe eines Jahres so weit gefordert, daß nunmehr an den inneren Ausbau gearbeitet werden kann. Weitgehende Maßnahmen sind getroffen, um eine austrocknende Lüftung sicherzustellen und vor allem die von Automobilen heraufübaren Gase zu entfernen. 150.000 Tonnen Eisen und Stahl werden noch für den inneren Ausbau benötigt, neben 115.000 Tonnen Gußeisen, die zur Stärkung des Unterwasserbaus dienen. Allein hierfür betragen die Kosten 20 Millionen Dollar. Die Innenelemente des Tunnels werden mit Cement verputzt, die Fahrbahn wird aus Asphalt hergestellt. Zum Abschluß des Tunnels werden vorliegende Riesenschlösser wird eine Schotterdecke darübergelegt.

34 Personen durch Vierbeinsterb vergiftet

In Solingen und in einigen Nachbargemeinden ist, wie die Blätter berichten, nach Gewohn von Pferdeleiterisch eine größere Anzahl von Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Der Verlauf der bisher gemeldeten Fälle ist folgender: Am 1. November stellte Professor Unger, da Frau Stern zum Weiterer den Beschuldigungen sich nicht entziehen konnte und den Wahlbehörden in Aussicht stellte, Strafantrag wegen Beleidigung gegen Frau Stern, über den gekenn vor dem Schöffengericht verhandelt wurde. Der Prozeß endete mit einer Erklärung der Angeklagten, daß sie, Frau Stern sei, als für die Ausweitung "Mörber" gegen Professor Unger gebraucht habe, um Bruder "übererer" Schilderungen ihres Bruders überzeugt zu gewinnen, daß ihr Bruder, Dr. Friedrich v. Delbrück, durch die Behandlung von Seiten des Professors Unger "zum Selbstmord getrieben" worden sei. Auf Grund des Ergebnisses der Hauptverhandlung hoffte sie die Rechtfertigung nicht mehr aufzuzeihen und nahm sie mit Bedauern und mit der Bitte um Entschuldigung zurück. Daraufhin erfolgte die Strafnahme des Strafantrages.

Ein schwerer Verkehrsunfall in Berlin

Ein schwerer Straßenbahnhunfall ereignete sich gestern Abend gegen 8 Uhr an der Ecke der Prinzessin- und Kaiserstraße. Aus der Richtung der Bärenbrücke kam ein Motorradfahrer mit Sohn, der kurz vor einem herannahenden Straßenbahnenwagen des Stadttrags die Weite kreuzte, um in die Kaiserstraße einzubiegen. Dabei wurde das Kind von dem Triebwagen erfaßt und geriet mit den beiden Fahrern unter diesen. Die alarmierte Feuerwehr aus ihren eingesetzten Löschzügen löste beide Fahrer aus ihrem Eisenkäfige. Einer von ihnen, der Arzt Walter Schulz aus der Simeonstraße, wurde mit schweren Kopf- und inneren Verletzungen in das Urban-Krankenhaus gebracht. Der andre, Arzt Georgieffelius Tam, ebenfalls aus der Simeonstraße, konnte nur noch als Leiche geborgen werden und wurde nach dem Leichenhauseinsatz überführt.

Neuausgabe des Beitragsprojekts gegen Frau v. Germer

Vor dem Landgericht III in Berlin begann gestern die Verhandlung über den Beitragsprojekt gegen Frau v. Germer und den Reichsanwalt Dr. Wiener, die vom Schöffengericht Charlottenburg, wie wir berichteten, wegen Betrugs zu einem Jahr neun Monaten bzw. zwei Jahren drei Monaten Gefängnis verurteilt worden sind. Frau v. Germer, eine ehemalige Schönheit, stand in Bezeichnungen zu dem inzwischen verstorbenen Polizeipräfekten v. Schütte in Wiesbaden, der ihr, als er seine Weltreise entrat, ein Banklonto in Höhe von 250.000 M. eingerichtet. Sie kam dann aus die angebliche Schüttie Millionärin gewesen sein. Letztrig war Dr. Wiener in mehr als 40 Fällen angeklagt, das Urteil fiel ihr aber nur in sechs Fällen schuldig. Der erste Tag wurde fol-

gerne abgebrochen.

Rechtsanwälte der Befürworter der Befreiungsforderung

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.

Die Befürworter der Befreiungsforderung fordern, daß man Frau v. Germer die Freiheit schaffe.



Steppische Sofa-Sofas Sesselstoffs

Künstler-Garn. Glanmine mit Rankenflocken. Muster u. Glanz. 23.90

Künstler-Garnitur	cauer englisch Taf., breit 4.90
Madras-Garnitur	hellgrau. Linsenflocken. 18.50 11.90 8.75
Halbstores	englisch Taf. Glanz und Glanmine. 8.50 5.75
Baldachin	Glanmine und englisch Taf. breit 23.90 15.- 9.90
Madrasstoffe	hell- und dunkelgrau, etwa 130 cm breit 8.50 5.75 3.90
Gardinenstoffe	hell- und dunkelgrau, etwa 125 cm breit 2.75 1.90 1.40
Gardinenstoffe	farben, glatt u. w. gestreift. 2.50 1.75 1.25
Gardinenstoffe	farben, glatt u. w. gestreift. 1.50 1.00 1.25
Messing-Garnit.	rein Messing, Hersteller, mit Leder, Rinde, Holz, usw. 3.50
Halbstores	Glanmine mit Rankenflocken, besonders eleganter 8.90

Teppiche	vorwahl. Bortzart-Delle, Größe etwa 230:350 135,- 200:300 80,- 160:240 62.00
Teppiche	Delle, Wellperier, Urmünster, weiß, 250:350 190,- 200:300 125.00
Teppiche	Urbach, Smaragd, Touran-Delle und soll alle sonstigen deutschen kostwerten Arten befreit. preisw.
Verbindungsstücke	verglieb. Größen und Qualität, 42.- 32.50 27.00
Läuferstoffe	mit und ohne Rand, im alten Webart und Dellen. Meter von 1.90

Gard.-Meterware englisch Taf., verglieb. Breiten 1.75 1.10 75

Sparnstoße meistig gemustert, beste Qualität, 120-160 cm breit 4.50 3.75 1.75

Witragensstoffe in verschiedenen Webarten 1.25 1.25 95

Querfanten mit und ohne Rand, in allen Breiten vorräufig 1.65 0.85 50

Gardinen-Messel vergleichsweise 90 cm breit, 80 cm breit 85

Steppdecken-Satin-Resse 150 br. im Reiß 2.25

Kutzen einfarbig und neuartig gemustert, 130 cm breit 1.45 1.10

Decorationsstoffe aussehender-Damast und Seite, 125 cm breit, 9.50 7.25

Möbel-Möbelstoffe Gebett und Feststoffe Gewebe 9.50 6.75 3.90

Woll- u. Haarfries f. Vorhänge u. Fenster, mittel, 130 br. 8.50 6.50 4.50

Divandecken Gebett- und Festsitzgewebe, außerd. billig 30.- 20.- 13.50

Divandecken aus Möbel und Möhr, beste Qualität 66.- 59.- 49.00

Lischdecken aus Stoffekainen, Alpe und Tuch, mit reicher, moderner Turbelfris. 15.- 8.75 3.90

Lischdecken Gebett- und Plüschgewebe, Perier und andere Muster 52.- 38.- 24.50

Lampenschirme aus Seide und Batist, in allen Größen vorräufig 16.- 7.50 2.75

Lampenschirmfeste einfache u. kompl. 90 cm breit 9.25 5.25

Reise- u. Autodecken Woll- u. Samt 88.- 67.- 45.00

Schlafdecken Wolle, Größe 150:200, 140:190 29.- 16.50 13.50

Vannendäden nur beste Fabrikate 125.- 95.00

Steppdecken Wolle und Halbwollfüllung, Größe 150:200 39.- 23.50 17.50



Dienste
1. Damen täglich.
Anhänger, Bl. u. am. d. 1882 an d. 3. Okt.
Baptistische 1.

Verkäufe

Grundstücke und Geschäfte

Juni
aut. Okt.

Erstklassig.

Herren- und Damen-

Möbelschreinergeschäft

für Innenausstattungs-

geschäft mit verschieden-

ter Güte u. Qualität,

die nur 4000

W. in verl. Her-

steller, G. Tafte,

Riegelde - Möbel-

Zel. 1892

Wohne 160 sorti-

merk, Hauseinrich-

ungen nach-

dem Geschmack,

die übernehmen u.

Werke haben made-

ten 1890 1890, her-

aus. Zwei Ver-

treter, eine Mutter,

und eine Tochter,

Der Sohn des Eisenbahnkönigs

Roman von Reg Beach

große autorisierte Übersetzung des amerikanischen Originals
von Elie n. Gollander

Rechtsdruck verboten!

"Ah, da bist du ja, Gertrudis", rief ihr Vater, als sie sich ihm näherten. "Ich habe dich schon vermisst." Er sah Kirk mit einem Lächeln an.

"Ach, es war so leid", sagte sie leise. "Wir haben darüber bei der Tür in der Abendlust gehanden. Und du ist Namon?"

"Er sucht nach dir."

"Dann könnte ihn schon für einen eifersüchtigen Ehemann halten", lachte sie spöttisch. Dann kreiste sie sich lässig die Hand hin. "Ich danke Ihnen, Senator."

Kirk verzog sich.

Dann schrie er wie verzaubert durch die Menge, aber jetzt begann ihm die Wirklichkeit des Erlebten bewußt zu werden, und eine heiße Glücksrolle durchströmte ihn. Er hätte am liebsten das Geschehene in alle Welt hinausgeschrien. Ihm gehörte die Welt! Röhrschläge gab es nicht für ihn. Gertrudis war sein Welt. An dieser wunderlichen Tatsache ließ sich nichts ändern. Ja, und nun konnte er sich offen zu Frau Gortland ausdrücken. Das er ihre Gedanken nicht gleich hätte abweichen können, tröstete ihn. Er wünschte so schnell wie möglich eine solche fasshafte Stellung herauszufinden. Was filmerten ihn ihre Träume? Was gingen ihn die Dinge an, die sie geben oder zurücknehmen konnte, wenn die ganze sonnige Welt offen vor ihm und seiner Frau lag? Erfolg! Nelschum! Das alles konnte er aus eigener Kraft erringen. Gertrudis war mehr als das alles, und er war ein Gott!

Mitten in seinem Glücksrausche hörte er die Stimme eines Hotelboys seinen Namen aussprechen. Lächelte abschließend und ging weiter. Über der kleinen Rege folgte ihm hastig und sagte etwas von einem Brief.

"Ein Brief für mich?" Er nahm den Brief von dem überraschten Tablett und öffnete ihn. Da stand:

"Doktor Willard aus Saint Louis ist heute abends in Colon angekommen. Sie sollten Ihren Aufenthalt hier abbrechen."

Er war auf Hotelpapier geschrieben, aber die Handschrift war ihm fremd, und unterzeichnet war das Schreiben nicht.

"Ein verdammtes Pech!" Aber bevor er noch die folgenden neuen Ereignisse erwarten konnte, erinnerte ihn die einsetzende Musik daran, daß dieser Tanz Frau Gortland gehörte und daß er ihr noch die Antwort schuldig sei.

Sie wartete auf der Veranda auf ihn und deutete auf den Stuhl an ihrer Seite. "Ich mag nicht ignoriert werden, und hier sind wir ganz ungestört."

Kirk blieb stehen. "Ich brauche nicht viel zu sagen! Ich habe alles überlegt, und ich kann nicht lügen. Ich kann auf Ihren Wunsch nicht eingehen. Sie sind so gut zu mir gewesen, aber ich habe keine Ahnung ... ansonsten ist Gortland ein anständiger Mensch, und ... nun ja", schloß er verlegen, "es sind eine Menge Gründe."

"Es gibt nur einen Grund, alle anderen zählen nicht."

"Sie sprach mit kaum hörbarer Stimme.

"Vielleicht ... aber es ist unmöglich."

"Wissen Sie, was das bedeutet?" Sie starrte ihn

mit harren Augen an. "Ich kenne keine Mäßigung — ich kann nichts hören. Rufen Sie sich! Nehmen Sie Verantwortung!"

"Ich habe nichts weiter zu sagen", erwiderte er ruhig. "Ich bitte, mich zurückzuleben zu dürfen."

Als er sich unter Verbeugungen entfernt hatte, zerbrach sie den Fächer in der Hand und starnte auf die Richter der Stadt zu ihren Füßen. In dieser Stellung land sie Gortland wenige Augenblicke später, als er die Hände in den Taschen, die Zigarette zwischen den Lippen, die Veranda entlang schlenderte. Er ließ sich in dem letzten Stuhl neben ihr nieder und sagte: "Ich dachte, du hättest diesen Tanz an Anthony vergeben?"

"Das hatte ich auch."

"Was denn sonst?"

"Gar nichts." Sie fühlte seinen beobachtenden Blick.

"Tanzten du nicht?" fragte sie.

"Nein, ich bin Juwelier, wie gewöhnlich. Aber der Fächer ist gebrochen." Er warf die Zigarette im Haken in die Nacht hinaus, streckte die Hand aus und nahm den Fächer. Sie sah, daß um seine Lippen ein selbstsames Lächeln spielte.

"Nun, ist das so wunderbar?" erwiderte sie lächelnd.

"Du siehst —" Sie brach ab und wandte den Blick weg.

"Habt ihr euch gesetzt?" fragte er leise. Seine Entzückt. "Er gibt mir zu Ehren heute nach dem Ball ein kleines Fest, aus Dankbarkeit. Eine vornehme Art, eine Schilderung anzuerkennen, nicht wahr?"

"Sie sah, daß seine Hand zitterte, als er sich eine neue Zigarette anzündete, und der angewohnte Klang seiner Stimme machte sie zugänglich.

"Du weißt doch, daß Rummels das arrangiert hat", sagte sie.

"Es nehmen im ganzen Reich Herren daran teil, aber Anthony hat sich eine kleine Überraschung ausgedacht. Sie gilt natürlich dir."

"Das verleihe ich nicht. Geht du hin?"

"Selbstverständlich, ich als Gast — Antwerpens!"

Als sie ihm antwortete, lag ein Anflug von Verzerrung in ihrer Stimme, und sie wischte sein Bild aus.

"Du solltest dich lieber entschuldigen. Sonst muß ich allein nach Hause fahren."

Er zog die Brauen spöttisch hoch. "Mein liebes Kind, ich bin der Ehrengast."

"In noch deinem Belieben."

Ein Matrosenoffizier kam heran und kniete eine Unterhaltung an, worauf Gortland sich langsam erhob und sich unter die Menge mischte, die aus dem Ballaal strömte.

Kirk hatte sich unterdessen Rummels angeschlossen, der schon Ausdruck nach ihm gehalten hatte, um ihm zu gratulieren.

"Ich habe gerade meine Frau nach Hause gebracht", sagte er. "Eine solche Aufregung habe ich noch nie erlebt."

"Würde sie hiergeblieben, so hätte sie alles verraten. Bei ihrer eigenen Hochzeit war sie nichtbold so aufgeregt."

"Oh — ich habe mich noch immer nicht ganz zurechtgefunden. Trügerische Sache. Ich habe eben gefehlt, wie meine Frau mit dem Mann tanze, mit dem sie verlobt ist. Oh, es ist wunderschön, neidischer zu sein!"

Anthony erzählte seinem Freunde von dem Detektiv in Colon und der mysteriösen Warnung nichts, teilte weil er sich dadurch sehr beunruhigt fühlte, und teilte, weil er zu sehr von seinem großen Glück erfüllt war, um an etwas anderes denken zu können.

XXVI.

Kirk hatte nicht mehr Gelegenheit, mit Gortland zu sprechen, denn nach dem Tanz war sie verschwunden und ließ ihm nichts als die Erinnerung an einen zauberhaften Bild, den sie ihm im Vorüberhasten zumwies. Mit Rummels, Gortland und den anderen war er in das Zentralhotel gegangen, wo in einem Separatzimmer eine fehlige Tochter gesiedelt war. Die Gesellschaft war in sehr fröhlicher Stimmung, und Kirk heimliches Glück fühlte es ihm möglich, mit ungezwungenem Liebenswürdigkeit den Wirt zu spielen. Die anderen vereinten sich mit ihm in dem berühmten Gewölbchen, ihrem Gast zu bewirten, wie hoch sie ihn ansahen, und wenn Gortland sich nicht wohl fühlte, so lag das nur an ihm.

Kirk gegenüber beobachtete er eine eigenartliche Haltung, die dem jungen Mann nur deshalb nicht auffiel, weil er so völlig mit sich selbst beschäftigt war. Tom hätte er die romantisiche Rübe Gortlands bezeichnet müssen.

Im geeigneten Augenblick hielt Rummels, der widerstreitend einwilliglich batte, einen Teil der Repräsentationspflichten zu übernehmen, eine kleine Rede des Inhalts, daß er und seine Freunde das Interesse ihres Gastes wohl bewirkt hätten, ihm von Herz zu Herz dankbar dafür seien und ihm ein dankbares Zeichen ihrer Dankbarkeit zu überreichen wünschen.

"Es kommt etwas spät", löste er, im Aufruhr des Gesprächs, das in den letzten Tagen zu uns gebrungen ist. Was aber auch geschehen mag — wir werden die Forderung, die Sie uns allen angehören lassen, in dankbarer Erinnerung behalten."

Er überreichte Gortland einen schönen Ehrenpokal, und dies dankte ihm förmlich und erwartete nun, daß die Teilnehmer des Festes anstreben sollten. Aber das half sich Anthony und sagte:

"Ich muß noch ein Wort für mich persönlich hinzufügen, denn ich danke Herrn Gortland mehr als Sie alle."

Gortland warf ihm einen raschen, fragenden Blick aus den scharfen Augen an und hob die Hand, als wolle er ihm Inhalt gebieten. Aber Kirk achtete nicht darauf und fuhr fort:

"Ich möchte ihm im Beisein aller für das danken, was er für mich persönlich getan hat. Als ich in Panama landete, war ich ein Junghaus. Ich hatte nie in meinem Leben gearbeitet und hatte auch nicht die Absicht, es zu tun. Ich verabscheute vielleicht alle Leute, die arbeiten. Damals war ich völlig ohne Geldsicht und ohne Freunde. Gleich nach meiner Ankunft geriet ich in die schlimmsten Verwicklungen, und Herr Gortland half mir heraus. Er verbarg mich für mich; er nahm mich als seinen Gast auf, kleidete mich und brachte mich nach Hause.

Ab 1. Dezember neu eingerichtet

Ihre Haarpflege ist vollkommen



Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.

Bei Gebrauch von Ruhm's neuem Haarpflegemittel im Geschäft wird kein Haarbeschädigung mehr vorgenommen.</



Warenzeichen geschützt seit 1891

Familien-Anzeigen

Plötzlich und unerwartet verschob am 22. 11. 24

**Herr Kaufmann
Oskar Bohr**

der Gründer u. Ehrenvorsitzende des Wachstuchringes, e. V.

Durch seine unermüdliche, langjährige Tätigkeit für unsern Verein hat er sich ein bleibendes Andenken erworben.

Dresden, den 25. 11. 24.

Der Wachstuchring e. V.
Wilhelm Schulz
1. Vorsitzender.

Ein treuer Wachstuch hat aufgehört zu klauen!
Am 24. November verschob noch zurück, längstens Seiden zähflüssig und unverarbeitet meine kostbareste Bettlinie, Kästner, Schatullen, Schmuckstücke und Kleider.

Frau Gertrud Krämer geb. Bräsel
im blühenden Alter von 35 Jahren.
Dreher-Zimmer, Oberholzstraße, 17, I.
Am 26. November 1924.
Von mir, R. Krämer
Die Einäscherung findet Donnerstag den 27. November nachmittags
15 Uhr im Krematorium zu Zollwitz statt.

Beim Heimgang meines unvergesslichen, geliebten Mannes, des
Schlafers

Julius KießlingUnd mir wortlich, lächelnd, durch herrlichen Blumenstrauß und lebhaft
befleckt so viele Beweise der Liebe von mir und fern übermittelt worden,
daß es mir in meinem unglücklichen Herzen leichter geworden ist.Doch kann allen den Freien nur an dieser Stelle nochmals meinen
wärmen Dank ausdrücken.

Im lieben Gedenken

Clara bertha. Kießling geb. Battmer

und die übrigen Hinterbliebenen

Zöllnerstraße 61

Bür die mir in so zärtlicher Weise und überaus reizendem Maße ent-
zogenenkrankte Teilnahme beim Heimgang meiner lieben edlen Gattin,
meiner unvergesslichen, im feindlosen Weile fernen Geliebten, Frau
und Schwesterin, gratuliere.

Frau Hulda KühnrichGrüßen wir herzlich allen im Hause, sowie Nachbarn, Freunden und
Gefährten unseres aufgestorbenen Freunds aus.Dresden, Blumenauerstr. 21.
Kratzlini.
Großherzogliches
Gouvernement
Gedächtnis.
Dresden.Die trauernden
Hinterbliebenen.

Elois Rietz!
Am Montag nach Beerdigung
der Tod kam lange, lähmend,
nur durch Schweiß getrieben
seinen ersten einzige gelebten,
tiefen Todestag, unter minnen-
mildem, lorgfamem Schmerz
und Schmerzempfinden.

Gertrud Schüte
Ein Alter von nur 29 Jahren
war ihr beschieden.

Am liebsten Schmerz
Grüß Gott u. Friede,
Vater, Mutter, Ehemann,
Söhne, Kinder, Freunde,

Wer wollen Sie am Weingang
den 26. 11. haben, d. Uhr im
Kreis ihres gräßt wohlbekannten
Mutter in Zollwitz beobachten.

Zentist Herm. Feuer
praktiziert wieder
von 9-12 und 2-6 Marshallstraße 28, 2.

Stangenleinen
Linen - Damast
20 Dessins und Qualitäten

Inlett
8 federdichte Qualitäten

Bettfedern
Pfund 14.00, 12.00, 9.00, 7.00, 5.80

Eigene Weberei
H. Rösler, Dresden,
Rosenstr. 14.

Achtung!

Opernhaus

Donnerstag, 27. Nov.: *Der Kreis der Freunde des Weltkriegs.*
Deutsch von Karl Schmoeller. Solistin: Georg Seiss. *Requiem.* Wörther: A. Siegert. Komponist: Eduard Klemm. Herold: Paul Klemm. Agnesenon: Erich Gaffand. Röte Grüger. Regulus: Walter Möhlle. Korridor der Freude: Weimer. Über der Freude: Breite.

Theaterpfeifer. Crelio: H. Vindner. Toladeo: H. Böhm. Ueffler: Marion Steiger. Die Männer des Crelio: Paulie Wiele, Kindermutter: Villa Mann. Reichsführer: Watzl. Viehste: Peterner. Werner: Oberheuer. Clara Zalata: Clara Traxegg. Sonnenbraut: Anna.

Die Feuerwehr. Die Feuerwehr: Die Barde: Walter Apel. Leon: Reinhold. Crelio: Vinzenz Herzig. Der Feuerwehrchef: W. Kreidelschmid. Die Männer der Feuerwehr: Villa Mann, Helmut: Anna, rosa Pierrot: Oberheuer. Der Feuerwehrchef: W. Kreidelschmid. Vor der Feuerwehr: Gero & Leitermeier. 17. bis 21.10.

Dresden, Volksschule Nr. 1001-10700. Villa: Bettina Wind. 19. 21. 23.-25.

Freitag, 28. Nov.: 2. Sinfonie-Konzert Reihe II (15). Oeffentl. Sonntagsrede (15.12).

Reitenden-Theater

Donnerstag, 27. Nov.: *Die tödliche Blasphemie.* Drei in 3 Minuten von E. Löffelholz. Verhängnisw. 2. Bild: Grabstein, Mund u. Dame 2. Bild. Da Zinne reicht u. Überzeugung und Tatkraft. Jäger, trüger, Jäger, Jäger, Wulf, Zeitgeist, Zeitgeist, Rauschende, Rauschende, Dame: H. Gaußert. Feierabend: E. Reitz. Starke Guide von Feierabend: Hart, Mann von d. Blättern: Rudolf Bräuer. Karsten: Werner. Gläser: Karsten. Potsch: Inge Volpert. Blaue Brücke: H. Wörter. Gern Alton: H. Zander. Bannister: Artur Edart. Clef-Han: Durians. Peter Frost: Kurt Weber-Sieb. 15. 16. 17. 18.

Freitag, 29. Nov.: Die tödliche Blasphemie (15).

Neues Theater

1. d. Schulmausfahrt. Donnerstag, 27. Nov.: *Der arme Heinrich.* Die deutsche Seele n. 16. Hauptmann, Schillerg.: George Schillen. Wülfchen-Gedanke. Czicze: Oberhund Eselche: Prinzessin: A. Rehberg, Grindel: H. Jahn. Garzmann: Robert Bendix: H. Glaesel. Mühlried: Hubert. Quafer: G. Ruhmann. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23.

Dresden, Volksschule Nr. 8451-8520.

Freitag, 28. Nov.: Das Völkchen der neuen klassenwelt. (15).

Dresden, Volksschule Nr. 8521-8590.

Eduardspielhaus

Donnerstag, 27. Nov.: *Der Untergang.* Eine literarische Revue in 4 Akten mit Szenenspielen in zwei Absätzen von Richard Strauss. Gesellschaftliche Zeitung: Dr. Ulrich. Ein Gang geht a. H. Stern. Werkblatt: Hugo Lehman. Der kleine Mensch: Otto Sonnleitner. Hoffstaedtner'sche Hoben: Sturm: Eva red. Anna: Viola von Schmid, Baron Hammer: Erhard. Wohl: H. Böhm. Seine Frau: Ulrich. Oberbock: Ein Staatsmeister: Panne. Ein Sommersemester: Arnold. Ein Jahr: Schröder. Ein Sommerländer: Bauer. Ein Juno: Blaschen: Irma. Ein Doppelpack: 18. bis nach 10.

Freitag, 28. Nov.: Der Galgenkrieg (3).

Reutlinger

Eduardspielhaus

Donnerstag, 27. Nov.: *Der Weinsbaumeister.* Wolfstallad in 3 Akten. 7. Bildern v. Fabius mit Ausencüber. Siedlein: H. Reck. Weißbach: Berndt: H. Woll. Greifeld: Eugenius: Ein grüner Preisjahr: Hermann: Ammermüller: Müller. Hohen: Toni: H. Hesse. Tiefenbach: W. Immerz. Sünsterl: G. Garib. Die schwere Zeit: Gunilla. Weiß: Siegfried. Braun: Amalia. Frei: H. Roth. Tiefenbachmann: Martin Weinen. Der Sauber von Tiefenbach: Gundula Bleeder. 18. 19. 20. 21.

Freitag, 29. Nov.: Die Meierantilopen (15).

Stühler-Wolfsburg Nr. 12: 1711-2000. Nr. 2: 121-150.

Königshof-Theater.

Samstag u. 1. So. Tage 8½ Uhr: *Robert u. Bertram!* oder *Die fröhlichen Vogelbünden!* Viele auf Geising in 4 Sitzteilungen von Julian Barber. Siedlein: H. Reck. Sünsterl: H. Roth. Immerz: G. Garib. Tiefenbach: H. Hesse. Braun: Gunilla. Weinen: Robert. Tiefenbachmann: Anna Tiefenbauer. Ende 21 Uhr.

Central-Theater

Kunsttheater.

Täglich 4 Uhr. Tee setzt erholt. Programm: Einzelne Abendsitzungen aus einer Reihe von Programmen. Rein Weinmann.

Central-Theater.

Täglich 8 Uhr! *Haloh!*

Die neue Revue

Regina-Palast

Täglich 6 Uhr. Sonntags Ederber. Wundt. Samoth. Santa Potts Monne und das Tanzorchester und die weitere Abendzeit: Allerlei.

REGINA-PALAST

Stimmung und Humor

Konrad Scherber der Münchner Künstler Ruth Breinersdorf zu den Liedern zur Laune Harry Jossi als Tänzerin Die bestehenden Tanzpaare Paula u. Harry Ronné und weitere Absolventen

Wir danken Ihnen für Ihre Anmeldungen bis spätestens 7 Uhr unter Telefon 22940 eingetragen 15

Trio, Ja Cellist, 1. 12. Off. um. „D R 600“ Exp. d. Bl. 10

Kräft. Privatmittagstisch m. Kaffee 10 Pf. Albrechtstr. 16, 1. r.

Dienstag 9. Dezember. 7 Uhr Gewerbe.

Pasqua (Hallenser)

HEUTE Ein lieblicher

Fid Über 1000 Karten 1. Verlag der Studieren

Bres

NÄCHSTE

Groß

Herr, Lotto (Lieder mit Chor)

Nuss u. nicht

3. Dez., Mi.

Walter

Becker

Karlsruhe

Sonnabend im d. Kaufmanns

C. Drechsler

Es gibt

nach dem

Das Beweiskriterium (Transistor, Messanzeiger, der Elektronenröhre, u. d. K. N. Schiller)

Central

Kunst

Täglich das

Habarens

mit En

Täglich bei groß

Freitag

Ehre

für Eng

unter M. hattee an

Elysium Endlich eine

Donnerstag Saal

Werke Vereine u. bahn an ver

18. 14.30

ymja

hallo

Berlitz Str.

Berlitz

Reinhard, Lustspiel

Ferner: Herrli

Humor, Har

Schuster

Soll sich jede

Kleine Freuden: Va

Daher sind alle V

Mitwach u. Sonnt

Weihnacht

Europa

Pianofor

Pianos

Solid

Zahlungs

Leipziger P

Gebr. Zim

Zweigfabri

Hambu

Kunstausstellung Emil Richter, Prager Straße 13

Montag, 1. Dezember, 18 Uhr

Fritz Stahl

Zukunft der Kunst — Rückkehr zum Handwerk

Karten zu 4.00, 3.50, 2.50, 1.50, 1.00 M. bei Emil Richter

Sonnabend, 6. Dezember, 18 Uhr

Max Herrmann-Nelße

Eigene Dichtungen

Karten zu 3.00, 2.00, 1.00 M. bei Emil Richter

50255

Verband Deutschland-Spanien

Dienstag, 2. Dezember 1924, abends 8 Uhr,
im Saale des Palmengartens, Pirnaische Str. 29

Lichtbilder-Vortrag
des Oberleutnants zur See Erich Müller über:

Der Besuch und die Aufnahme
unserer Linienschiffe in Spanien 1924

Eintritt 1 Goldmark + Karten in der Geschäftsstelle Wallstraße Nr. 15 und an der Abendkasse
Mitglieder frei

Bistro

-Annensäle-

Fischhofplatz 10

Heute Anfang 7 Uhr der beliebte
Mittwochsball!

Versöhnliches Baumann-Orchester.

Palmengarten

Pirnaische Str. 29

Der Donnerstags-Tanz

Vornehmer Gesellschaftssitz

Anfang 7 Uhr

Anfang 7 Uhr

Großer Bodbierrummel

!! Blaue Mous !!

Große Drohne 5

Original-bayerische Kapelle

51. Stiftungsfest

am 29. 11. 7 Uhr

im Gewerbehalle, Ostersee.

Alle Räume, nebst Bühne, schließen u. Galerie werden hiermit nochmals eingeschlossen. (8 Sitzplätze 6 Uhr).

Beginn Punkt 7.15

Student-Verein

findet nach einiger Zeit

gleicher Art informierter

Zeitung von Wend

nach Weißb., Amtsh.

2. Bildbahn

2. Zugang 10

1. Preis 75

Regell

nach Wande

24p

Ge

Weihen der

verzweigten

2. Bildbahn

1. Zugang 10

1. Preis 75

Ge

Tortfeste

Montag ab 18 b

und 7 m

Bestend

großer

Saal

neu renoviert

noch einige Freilagen

für große Vereine

frei.

Der

W

Donner

tr

Gonntag

im

Bas jor

Eintritt frei!

Unter

sofortig einzutre

Pea

TO GOETHE-ALLEN

Pea

Pea Bitter

Pea Ballotin

Pea

TO GOETHE-ALLEN

Pea

BAKU-SCHOKOLADE

Die

köstliche

Schokolade

ZOLD & GAULHORN DRESDEN

W

N

Felner H

KI

Neue alten

Der böhmis

heitl. Seifensieder b

Fränen im Salzungs

abend nach über. 3

bei Beauftragt.

67700

SARRASANI
Täglich 7½ Uhr, Sonnabends 3 und 7½ Uhr
Nur noch 5 Tage!

Das Auto-Rennen in der Luft!
Eine Autofahrt auf Leben und Tod. Dazu ein **Riesen-Spielplan**. Vorverkauf Re-Ka, ab 10 Uhr Cremakasse.

ZOO Donnerstag den 27. November
Abschiedskonzert
mit verstärktem Orchester
des Musikdirektors Holbig, anlässlich seines Ausscheidens aus dem Hochretdienste.
Anfang 1½ Uhr Eintritt 1 M. mit Steuer.
Nach dem Konzert ein Tänzchen.

RESTAURANT
Continental-Hotel
Abend-Musik
Vornehme Gesellschaftsräume

Göchitscher Wolf Freital-Dresden
November, Sonntag, 30. November, Montag, 1. Dezember

**haus-s- Weih-
sverschiffen 5 bahn-
halt- neu erbaut,
Bahn- bahn**

anabend den 29. November nachmittags 4 Uhr
Bahn, anlässlich Gründungs-Preistegeln
von der Obergruppe Freital, im Verband Dresden, R. S.
nen | 1 Industriebahn | 2 Wäschebahnen
M. | 5 Knack 1 M. | 5 Knack 9 M.
1 Preis Wert 150 M. | 1 Preis Wert 90 M.
nntag ab 10 Uhr vorm. bis 11 Uhr abends:
ung des Preistegels, stets Ball auf 2 Edlen
is 7 Uhr: Fortsetz. des Preistegels, int. 1 Damenbahn
e: Feiner Regier-Ball im herrlichen Platz-Saal
Graebert lobt ein Valentins-Ball

ussche Volkspartei.
Öffentliche
Hherfassungen
tag den 27. November 1924 abends 8 Uhr
m Ballhaus, Bautzner Str. 35
Rednerin: Frau G. Bessell

den 30. November 1924 vorm. 11 Uhr
Vereinshaus, Zingendorffstr. 17
Redner: Geschäftsführer Max Vierach über:
ber wir vom kommenden Reichstag?

Einladung eine halbe Stunde vor den Versammlungen.
Vorsteimäßigkeiten und Freunde sind zu den Versammlungen
laden.
Ortsverein Dresden.

estend
ch beender Renovation
Heute Mittwoch:
erren- u. Damenball
lan-Orchester
angenehme Dekorationen und Lichteffekte

Pianinos
Harmoniums
Flügel
• Teilzahlung •
Stolzenberg
Johann-Georg-
Allee 13 am

Der Glöckner von Notre Dame das Riesen-Filmwerk erscheint demnächst



Herren-Normal-Hemd	Doppelbrust	2. ⁰⁰
Herren-Normal-Hemd	aus wollgemischte Qualität	2. ²⁵
Herren-Normal-Hemd	Doppelbrust	4. ⁰⁰
Herren-Normal-Hemd	schwarze wolle, Qualität, ver-	8. ⁰⁰
	zügl. Verarbeit. Doppelbrust	9. ⁵⁰
Herren-Normal-Hosen	wollgemischt	2. ⁵⁰
Herren-Normal-Hosen	vorzügl. wollgemischte Qualität	2. ²⁵
Herren-Normal-Hosen	schwarze wolle, Qualität, ver-	4. ⁰⁰
	zügl. Verarbeit.	9. ⁵⁰
Herren-Normal-Hosen	schwarze wollgemischte Qualität	8. ⁰⁰
Herren-Zutten-Hosen	matrosenartig, mit weitem Zitter,	5. ⁰⁰
	vorzügl. Qualität	5. ²⁵

Herren-Normal-Jaden	wollgemischt	2. ²⁵
Herren-Normal-Jaden	gute wollgemischte Qualität	2. ²⁵
Tricot-Einsatzhemd	weiß mit waschhaften Einsätzen	2. ⁶⁵
Herren-Garnitur	Jacke und Hose, schöne Farben	6. ⁰⁰
Herren-Garnitur	Jacke und Hose, vorzügl. woll-	13. ⁷⁵
Normal-Tässchen	wollgemischt, 1/2 Arm	2. ²⁵
Korsettschoner	elastisch gewirkt	25 pf.
	58. ²⁵	

Schlupfhosen	viele Farben	85. ²⁵
Futter-Schlupfhosen	verschiedene Winterqualität, viele Farben	2. ²⁵
Reinwollene Schlupfhosen	Rammgarn, schöne Farben	7. ⁰⁰
Kunstseidene Schlupfhosen	in vielen modernen Farben	6. ⁰⁰
Damen-Reformhosen	in buntem Tricot mit an-gerauchtem Futter	4. ²⁵
Hemdshosen	elastisch gewirkt	3. ²⁵
Hemdshosen	elastisch gewirkt, mit imitierter Gürtelpasse	4. ²⁵

Wollwaren

Herren-Westen	reine Wolle, schöne Farben	8. ⁵⁰
Herren-Klub-Westen	reine Wolle, solide Farben, zum Abgesetzt	15. ⁰⁰
Herren-Klub-Westen	reine Wolle, farbenhaarfarbig + Taschen, vorzügl. Qualität	28. ⁰⁰
Damen-Westen	reine Wolle, mit Seide, schöne Farben	13. ⁵⁰
Damen-Westen	reine Wolle, schöne Farben, mit ge-	16. ⁰⁰
	musteriertem Vorerteil	
Damen-Westen	reine Wolle, mit Seide, viele Farben	22. ⁰⁰
Damen-Westen	Wolle mit Seide gespielt, verschiedene Farben	28. ⁰⁰
Damen-Rodelgarnitur	Weste, Schal u. Mütze, reine Wolle, lebb. Farbe	42. ⁰⁰
Herren-Rodelgarnitur	Weste, Schal u. Mütze, reine Wolle, olde Farbe	42. ⁰⁰
Knaben-Westen	reine Wolle, gewebt, lebhafte Farbe, jede weitere Gr. 15. 17. Gr. 2	12. ⁵⁰

Kinder-Garnituren	Schal und Mütze, reine Wolle	5. ²⁵
Damen-Garnitur	Schal und Mütze, reine Wolle	9. ²⁵
Herren-Garnitur	Schal und Mütze, reine Wolle	11. ²⁵
Sportsschals	reine Wolle, viele Farben	4. ⁵⁰
Spielanzüge	Wollebele imitiert, praktische Farben	8. ⁰⁰

Strümpfe

Damen-Strümpfe	mit Seidenarist, Doppelspitze und Zerte, schwarz und farbig	75. ²⁵
Seidenflock-Strümpfe	Doppelschleife, schwarz u. farbig	1. ²⁵
Malo-Strümpfe	Doppelschleife und Hochferse	1. ²⁵
Seidenflock-Strümpfe	Doppelschleife und Hochferse, schwarz und farbig	1. ²⁵
Kunstseidene Strümpfe	Doppelschleife und Hochferse, schwarz und farbig	1. ²⁵
Malo-Strümpfe	Doppelschleife und Hochferse, vorzügl. Seidenflock-Qualität	1. ²⁵
Seidenflock-Strümpfe	langreicher Quell. Doppel-	2. ²⁵
Kunstf. Strümpfe	reines Gewebe, Doppelschleife und Hochferse, schwarz u. neue Farben	3. ²⁵
Reinf. Strümpfe	Tramoseide, Doppelschleife u. Hoch-	2. ⁹⁰
Kashmir-Strümpfe	Zerte, viele moderne Farben	2. ⁹⁰
Kashmir-Strümpfe	Doppelschleife	2. ⁹⁰
Kashmir-Strümpfe	weiche Qualität, farbig	3. ⁵⁰
Kashmir-Strümpfe	weiche Qualität, Doppelschleife u. Hochferse, schwarz u. farbig	4. ⁵⁰

Hofers-Södchen reine Wolle, viele Farben, mit ge- musteriertem angerautenem Rand

Tuch-Gamaschen für Herren, Labellose Größe 5.²⁵

Tuch-Gamaschen für Damen, 10 Anopf lang, Label 9.²⁵

Ullstein-Schnitte



Pneumette-Abteilung



Pfunds Backmilch u. Backbutter

sichere man sich
schon jetzt

Vorbestellungen zu Tagespreisen durch unsere 50 Läden u. 30 Ausfahrer erbeten
Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund
G. m. b. H. Bautzner Str. 70/81
Fernsprecher 25246

Bei Gallenleiden zur Entfernung von Gallensteinen ohne Operation nehmen man den Kräuter-tee, der aus dem Kräuter-tee besteht, enthaltend Barcaross-Apotheke, Hof-Apotheke, Johannis-Apotheke, Kreuz-Apotheke, Kroaten-Apotheke, Lindners Apotheke, Leipziger Apotheke, Löwen-Apotheke, Marien-Apotheke, Riechers-Apotheke, Rosen-Apotheke, Storch-Apotheke, Victoria-Apotheke, Wasa-Apotheke und in den übrigen Apotheken Preis Mark 2.00 und Mark 3.50.

Rheumatismus und Gicht

geht zu jenen, leider sehr häufigen Krankheiten, die nicht nur ältere Menschen betreffen, sondern auch den Kranken meist längere Zeit am Leben lassen und wiederherstellen. Bodenärztlicherweise ist sehr vielen Rheumatikern die schmerzstillende Wirkung des galvanischen Schwachstromes noch viel zu wenig bekannt, sonst würden sie ihn beständig anwenden. Mit Wohlmut's elektro-galvanischem Apparat sind schon viele hunderte von Fällen geholfen worden wie zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben beweisen. — Menschen Sie uns und Sie erhalten in jeder Weise kostenlose und unverbindliche Aufklärung.

G. Wohlmut & Co., Akt.-Ges., Dresden-A., Bürgerwiese 22 (Fernruf 15210)
Haus Dienstab.

(Man achtet genau auf Firma und Hausnummer.) Um jedermann die Anschaffung eines Wohlmut's Apparates zu ermöglichen, kommen wir durch Teilzahlung entgegen.

Ablage vom Apparate auch lehrweise. 150229

Billige Schokolade
100-Gramm-Loschen von 55 Pf. am Schokoladen-Lässer Große Brüdergasse 37
Bitte genau auf Lässer-Eingang achten.

Zigaretten
mit 3-Pf.-Bandherde v. 8 M. p. 1000 Stück am. Gute Verdenstmöglichkeit f. Wiederverkäufer. Nach außen p. Nachnahme. Fabrikloager Oskar Kiet, Dresden-N., Glacisstraße 224, Albertplatz. Telefon Nr. 81 087.

Hans Weisenborn
Weinhandlung

Hauptstraße 24 Dresden Fernruf 22665

Qualitätsweine
auch in den Anfangspreislagen

40821

Verkäufe

Gesellschafts- und Geschenke

Gefäße

Kaffeefassungsgefäße
Ind. Kaffeef. Tassen,
hell, gut. Sommer-
geld, ohne Servier-
inventar, bei 8000
M. Anzahl. Reichen-
zahn mit bald. Preis.
Off. u. D. R. 8000
an die Upp. 3. 90.

Achtung!
Gute Samml. eines
Gebrauch. Erinner-
nungsstück. Dienst-
vert. an Haushalt. ge-
legentl. Sommer- und
Winterzeit, fast weg.
Preis Herk. 20000
M. 11000 M. Ansicht.
Von Kreisbad. Fab-
rik Schleife. Fab-
rik Schleife 200.